

Saarpfalz-Kreis und Biosphärenreservat Bliesgau

Regionales Tourismuskonzept

Kompakt

Der Saarpfalz-Kreis



Die Saarpfalz-Touristik



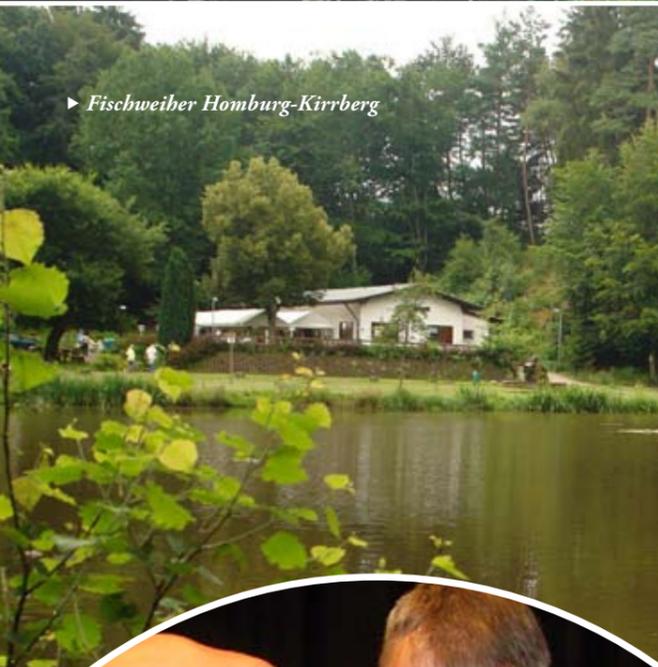
Saarland

Biosphärenreservat
Bliesgau





► Ruine Hohenburg auf dem Schlossberg Homburg



► Fischweiher Homburg-Kirrberg



► Äpfel aus der Biosphäre keltern



► Pilgerwanderer am Kreuzweg in Medelsheim

Vorwort

► Clemens Lindemann – Landrat Saarpfalz-Kreis



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

heute legen wir Ihnen die touristische Arbeitsgrundlage für die kommenden Jahre vor, die

Regionale Tourismuskonzeption Saarpfalz-Kreis und Biosphärenreservat Bliesgau.

Nach intensiver Analyse der bestehenden Angebote und der Ermittlung der Chancen im Tourismus steht fest, dass die Region für eine künftig erfolgreiche Vermarktung qualitativ gute Angebote präsentieren, das touristische Profil schärfen und sich klar im Tourismus positionieren muss. Nur so haben der Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau eine Chance, im Wettbewerb mit anderen Destinationen bestehen zu können.

Für das Regionale Entwicklungskonzept wurden auf Grundlage der Tourismusstrategie Saarland touristische Themen herausgearbeitet, mit denen der Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau ihr touristisches Profil nachhaltig schärfen und sich von Wettbewerbern abgrenzen können. Künftig spielen die drei Segmente Kultur-, Natur- und Geschäftstourismus die zentrale Rolle. Im Schnittstellenbereich dieser drei großen Themen liegen die Segmente Aktivtourismus, Umweltbildung, Kulinarik und grenzüberschreitender Tourismus. Die einzelnen Marktsegmente wurden in vier Arbeitskreisen intensiv behandelt. Als Ergebnis wurden 70 Projekte und Maßnahmen mit touristischem Zukunftspotenzial erarbeitet.

Die Saarpfalz-Touristik und der Saarpfalz-Kreis, der die Konzeption initiiert hat, werden in den nächsten Jahren gemeinsam mit den Städten, Gemeinden und dem Biosphärenzweckverband die Realisierung begleiten und selbst tatkräftig mitwirken. Dabei werden wir uns weiterhin eng mit der Tourismus Zentrale Saarland und dem Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft abstimmen. Nicht zuletzt wird es auch auf die touristischen Akteure vor Ort ankommen, dass aus Ideen Realität wird und die Region touristisch vorankommt.

Die Tourismuskonzeption gibt Orientierung über die Handlungsschwerpunkte in den nächsten Jahren für Politik, Verwaltung, Organisationen und Tourismuswirtschaft. Für die Umsetzung der Maßnahmen benennt sie entsprechende Zuständigkeiten und Zeithorizonte für die Realisierung. In den weiteren Umsetzungsschritten sind die Maßnahmen und Projekte zu vertiefen und im operativen Geschäft am aktuellen Marktgeschehen orientiert zu realisieren.

Mein besonderer Dank gilt den mehr als 80 engagierten Vertreterinnen und Vertretern aus Vereinen, Verbänden, Hotellerie, Gastronomie und Verwaltung, die durch ihre Mitarbeit in den verschiedenen Themenarbeitskreisen Ideen und Projekte für die Entwicklung der Tourismuskonzeption eingebracht haben. Herzlichen Dank auch an Herrn Jan F. Kobernuß und Herr Nils Möller von der ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH in Köln für ihre professionelle Betreuung der Arbeitskreise und die Erstellung der Tourismuskonzeption.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, mit uns gemeinsam die in der Tourismuskonzeption formulierten Maßnahmen umzusetzen, da wir nur so sichtbare Erfolge erzielen werden und die Chancen für den Tourismus in unserer Region nutzen können!

Clemens Lindemann
Landrat

Thema		Seite
1.	Einführung	5
2.	Die Tourismusdestination Saarpfalz-Kreis und Biosphärenreservat Bliesgau	6
2.1	Beherbergungsangebot	6
2.2	Nachfrage	7
2.3	Potenzial	8
2.4	Demographische Entwicklung	9
2.5	Infrastruktur	10
2.6	Tourismusorganisation	12
2.7	Vermarktung	12
2.8	SWOT-Analyse	14
3.	Ziele	16
3.1	Positionierung, Tourismusarten	17
3.2	Leitlinien	21
4.	Projekte und Maßnahmen	22
4.1	Kulturtourismus	23
4.2	Aktivtourismus	25
4.3	Gesundheitstourismus	27
4.4	Grenzüberschreitender Tourismus	28
4.5	Naturtourismus	30
4.6	Kulinarik	33
4.7	Umweltbildungsangebote	36
4.8	Geschäftstourismus	38
4.9	Querschnittsprojekte	40
5.	Impressum	43

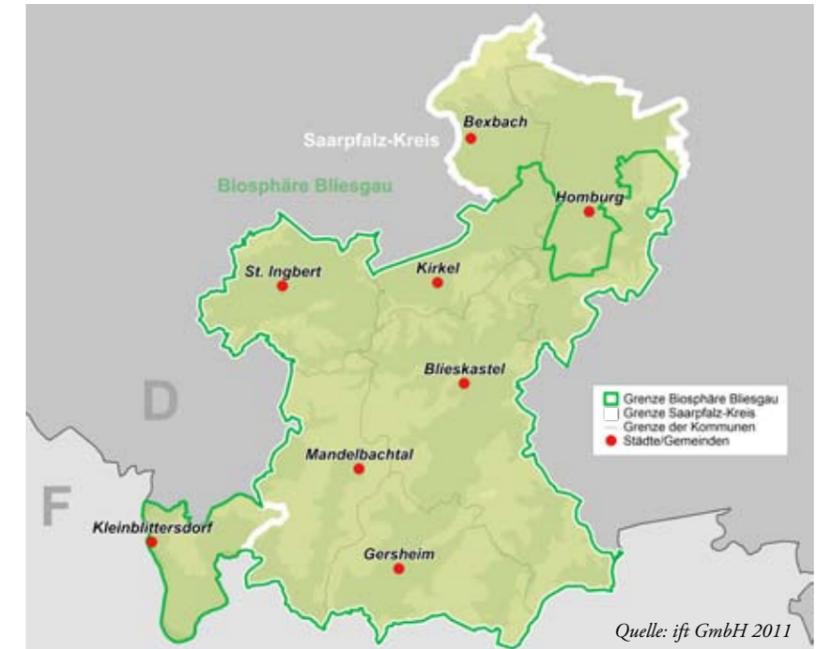
Das Regionale Tourismuskonzept für den Saarpfalz-Kreis und das Biosphärenreservat Bliesgau wurde aus folgenden Gründen erarbeitet:

- ▶ Zu fördernde touristische Infrastruktureinrichtungen müssen mit der Tourismusstrategie des Saarlandes im Einklang stehen. Dazu müssen Orte und Regionen ein verbindliches Tourismuskonzept vorlegen, das wesentliche Inhalte der Landestourismusstrategie aufgreift und regional- und ortsbezogen umsetzt. Für ein solches Tourismuskonzept werden in der Förderrichtlinie Mindestinhalte definiert. Orte und Regionen, die für touristische Infrastrukturmaßnahmen eine Landesförderung erreichen wollen, brauchen ein aktuelles Tourismuskonzept.
- ▶ Für einzelne Standorte und Themen liegen bereits Konzeptansätze und Maßnahmenvorschläge vor, teilweise gibt es auch konkrete Planungen (z.B. Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim, Projekt Partnerbetriebe der Biosphäre, Kloster Blieskastel, Konzept Erlebnisregion Bliesgau etc.). Gleichzeitig erhält die Biosphäre Bliesgau ein Rahmenkonzept, wobei das Tourismuskonzept dann ein Baustein dieses Rahmenkonzeptes sein kann. Außerdem hat die Lokale Aktionsgruppe Leitgedanken für die künftige Entwicklung der Region formuliert, die wiederum als Kriterium für die Leader-Förderung fungieren sollen. All diese Ansätze auf Regionsebene brauchen aber ein gemeinsames Dach in Form des Regionalen Tourismuskonzeptes für den Saarpfalz-Kreis und das Biosphärenreservat Bliesgau.

Im Ergebnis des Regionalen Tourismuskonzeptes erhalten die Kommunen einen klaren Bezugsrahmen für eigene Förderanträge zur Weiterentwicklung der Infrastruktur und die Betriebe konkrete Hinweise zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in den verschiedenen touristischen Themenbereichen sowie in den Bereichen Service und Qualität.

Das Regionale Tourismuskonzept für den Saarpfalz-Kreis und das Biosphärenreservat Bliesgau bietet darüber hinaus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Bevölkerung und Partnern Orientierungshilfe hinsichtlich der künftigen Schwerpunktthemen, Alleinstellungen, Ziele und zentralen Handlungserfordernisse zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsfaktors Tourismus.

Abbildung 1: Übersichtskarte Saarpfalz-Kreis und Biosphäre Bliesgau



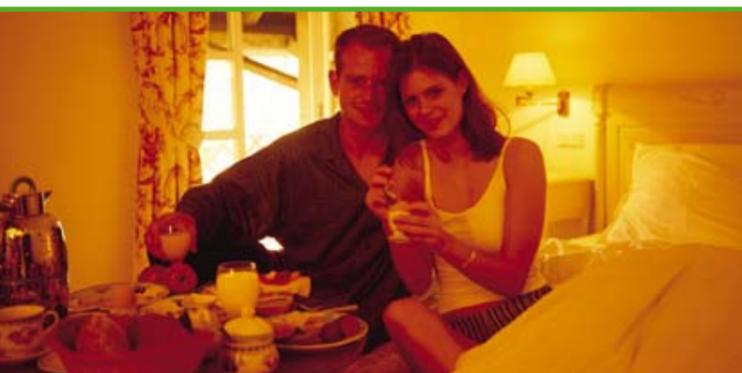
Kern der konstruktiven und systematischen Erarbeitung des Tourismuskonzeptes war die Einbindung relevanter Partner aus der Region (Saarpfalz-Kreis, Biosphäre Bliesgau und angrenzende Kommunen). Dazu haben wir zwei Arbeitskreistrunden zu den jeweiligen Schwerpunktthemen (Kultur und Kulinarik, Natur und Aktiv, Umweltbildung sowie Grenzüberschreitende Zusammenarbeit) und insgesamt 14 Expertengespräche durchgeführt. Projektbegleitend wurden eine Steuerungs- und eine Lenkungsgruppe eingerichtet.

In dem hier vorgelegten Handbuch werden die Analyseergebnisse, die zentralen Ziele, die Positionierung und die Leitlinien sowie die erarbeiteten Projekte und Maßnahmen zusammengefasst dargestellt. In einer ausführlichen Version mit dem Titel „Regionales Tourismuskonzept Saarpfalz-Kreis und Biosphärenreservat Bliesgau – Projekte und Maßnahmen“ finden sich die ausführlichen Projekt- und Maßnahmenbeschreibungen. Sie ist beim Saarpfalz-Kreis erhältlich.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit mit den Vertretern des Auftraggebers (Saarpfalz-Kreis) sowie für die konstruktive und engagierte Mitarbeit aller Teilnehmer in den Arbeitskreisen und Expertengesprächen und insgesamt im Projekt.

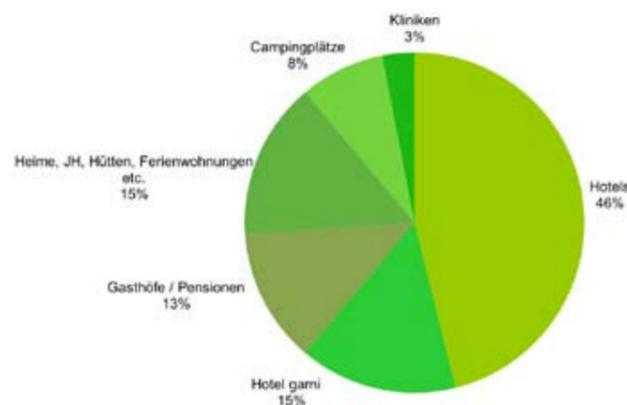
Jan-F. Kobernuß und Nils Möller
ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH, Köln

2.1 Beherbergungsangebot



Das Beherbergungsangebot im Saarpfalz-Kreis bestand laut amtlicher Statistik im Jahr 2010 aus 40 meldepflichtigen Betrieben (Betriebe ab neun Betten inkl. Campingplätze) mit 2.640 Betten (bzw. Schlafgelegenheiten auf Campingplätzen).

Abbildung 2: Struktur der Unterkuftsbetriebe im Saarpfalz-Kreis 2010

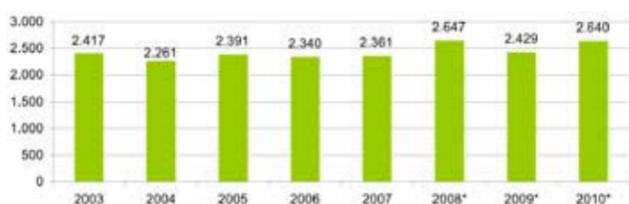


Quelle: Statistisches Amt Saarland 2011

Die Anzahl der Betriebe schwankte in den letzten acht Jahren zwischen 41 und 46. Die Hotellerie macht zusammen 74 Prozent aller Beherbergungstypen aus. Dabei sind die Hotels mit insgesamt 46 Prozent der vorherrschende Unterkunftstyp. Die Hotels garni kommen auf einen Anteil von 15 Prozent, die Gasthöfe und Pensionen machen 13 Prozent der Betriebe aus. Heime, Jugendherbergen, Hütten und Ferienwohnungen bilden zusammen 15 Prozent der Betriebe.

Die Entwicklung der Bettenzahl ist in den letzten acht Jahren leicht rückläufig. Zwar gab es in der Statistik einen leichten Anstieg der Bettenzahlen von 2.417 im Jahr 2003 auf 2.640 im Jahr 2010, allerdings ist diese Entwicklung v.a. auf die Änderungen bei der Erfassung der Daten (seit 2008 inklusive Camping) zurückzuführen (vgl. Abbildung 3).

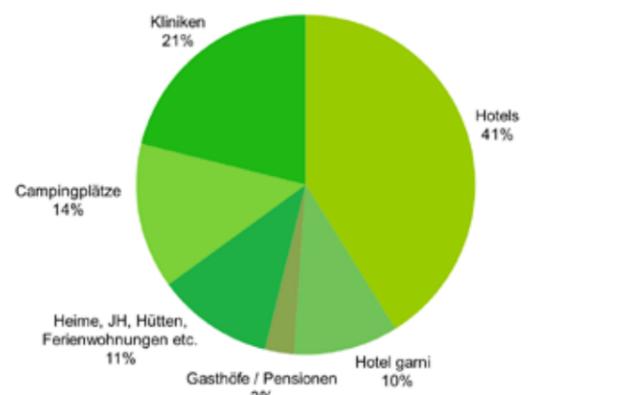
Abbildung 3: Entwicklung der Bettenzahl 2003-2010



Quelle: Statistisches Amt Saarland 2004-2011, * inkl. Camping

Die Hotelbetriebe haben insgesamt den größten Anteil an der Gesamtbettenzahl im gewerblichen Bereich. Eine wichtige Rolle spielen die Klinikbetten mit einem Anteil von 21 Prozent. Heime, Jugendherbergen, Hütten und Ferienwohnungen spielen mit zusammen 11 Prozent Bettenanteil eine im Vergleich zu „klassischen“ Urlaubsregionen geringe Rolle.

Abbildung 4: Bettenstruktur 2010



Quelle: Statistisches Amt Saarland 2011. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2.2 Nachfrage

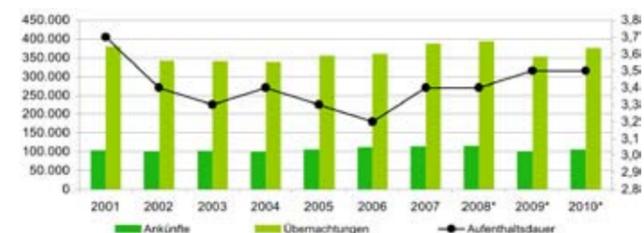
Bezüglich der touristischen Nachfrage weist die amtliche Statistik für den Saarpfalz-Kreis im Jahr 2010 in gewerblichen Unterkünftenbetrieben und auf Campingplätzen 105.939 Ankünfte und 376.068 Übernachtungen aus. Dabei entfallen 8 Prozent der Übernachtungen auf ausländische Gäste.

Die Nachfrage der letzten 10 Jahre war leichten Schwankungen unterworfen. Bezogen auf das Basisjahr 2001 gab es einen leichten Anstieg der Ankünfte von rund 104.000 auf rund 106.000 (+2,1 Prozent) bei einem gleichzeitig leichten Rückgang der Übernachtungen von 380.000 auf 376.000 (-1,1 Prozent). Die Aufenthaltsdauer hat in den letzten 10 Jahren von 3,7 auf 3,5 Tage leicht abgenommen und wird vom relativ hohen Anteil Klinikbetten beeinflusst (hohe Aufenthaltsdauer).



Reisemobilhafen im Blumengarten in Bexbach

Abbildung 5: Übernachtungsentwicklung 2001-2010



Quelle: Statistisches Amt Saarland 2002-2011, * inkl. Camping

Die Übernachtungsnachfrage konzentriert sich v.a. auf die Städte Blieskastel und Homburg. Blieskastel hat aufgrund von ca. 500 statistisch erfassten Klinikbetten mit 163.569 Übernachtungen im Jahr 2010 die höchste touristische Nachfrage zu verzeichnen. Auf Platz zwei folgt die Stadt Homburg mit 94.500 Übernachtungen. Touristisch bedeutsam im Bereich des Übernachtungstourismus ist ebenfalls die Stadt Sankt Ingbert, wobei die dortigen Übernachtungen in der Geriatriischen Rehaklinik allerdings nicht in der amtlichen Statistik erfasst wurden.

Wenn keine Angaben vorliegen, wie in Gersheim oder Mandelbachtal, kann dies datenschutzrechtliche Gründe haben, weil erst bei mehr als drei gewerblichen Betrieben ortsbezogene Daten veröffentlicht werden.

Tabelle 1: Tourismus im Jahr 2010

Ort	Einwohner am 30.9.2010	Ankünfte 2010	Übernachtungen 2010	Aufenthaltsdauer 2010	angebotene Schlafgelegenheiten* Dez. 2010	Auslastung 2010
Kleinblittersdorf	12.338	2509	4778	1,9	78	17,4
Saarpfalz-Kreis						
Städte						
Bexbach	18.157	13.422	25.481	1,9	423	16,4%
Blieskastel	22.001	11.466	163.569	14,3	551	81,5%
Homburg	43.674	44.364	94.500	2,1	734	34,1%
St. Ingbert	37.225	22.567	52.930	2,3	374	37,9%
Gemeinden						
Gersheim	6.870	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Kirkel	10.041	8.533	24.054	2,8	312 (2009)	13,8% (2009)
Mandelbachtal	11.377	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Quelle: Statistisches Amt Saarland 2011; * inkl. Camping (1 Stellplatz = 4 Schlafgelegenheiten), ** ohne Klinik

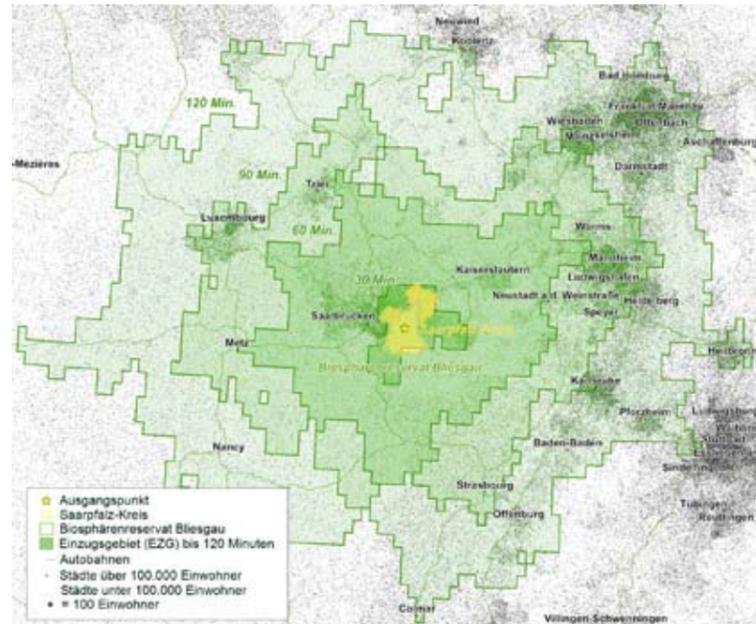
2. Die Tourismusdestination Saarpfalz-Kreis und Biosphärenreservat Bliesgau

▶ 2.3 Potenzial

Die Anzahl der Einwohner im Einzugsgebiet des Saarpfalz-Kreises und des Biosphärenreservats Bliesgau ist die wichtigste Determinante des Marktpotenzials für Tagesbesuche und Reisen in das Untersuchungsgebiet. Als Kerneinzugsgebiet für Tagesreisende gilt in der Regel ein Radius von maximal 120 Minuten Fahrtzeit. Dieser Bereich lässt sich wie folgt charakterisieren.

- ▶ Der Ballungsraum Saarbrücken liegt in direkter Nachbarschaft.
- ▶ Das Einzugsgebiet bis 60 Minuten Fahrtzeit umfasst die Städte Kaiserslautern und Teile von Metz, ansonsten eher bevölkerungsarme Regionen aus Rheinland-Pfalz, Frankreich und Luxemburg.
- ▶ Im Umfeld von 90 Minuten Fahrtzeit liegen die Städte Mannheim-Ludwigshafen, Teile von Mainz, Worms, Strasbourg, Luxemburg und Trier.
- ▶ Das Einzugsgebiet bis 120 Minuten Fahrtzeit ist durch ein deutlich größeres Bevölkerungspotenzial gekennzeichnet und umfasst den größten Teil des Rhein-Main Gebietes, die Metropolregion Rhein-Neckar, Nancy und Karlsruhe-Pforzheim.

Abbildung 6: Einzugsgebiet Saarpfalz-Kreis und Biosphäre Bliesgau



Quelle Karte: ifi GmbH 2011, Daten: GfK

Tabelle 2: Einzugsgebiet Saarpfalz-Kreis und Biosphäre Bliesgau

Standort	Radius in Min.	Einwohner	Einwohner kumuliert
Zentrum	30	415.651	415.651
Saarpfalz-Kreis und Biosphäre Bliesgau	60	1.985.513	2.401.164
	90	3.626.433	6.027.597
	120	7.432.225	13.459.822

Quelle: Berechnungen ifi GmbH auf Basis Bevölkerungsdaten GfK 2007 (Deutschland, Belgien, Luxemburg und Frankreich)

Die Hauptquellgebiete des Übernachtungstourismus im Saarland sind laut Permanenter Gästebefragung 2008 Nordrhein-Westfalen (17 Prozent der befragten Übernachtungstouristen im Saarland), Rheinland-Pfalz (17 Prozent), Baden-Württemberg (16 Prozent), Hessen (10 Prozent), Bayern (9 Prozent) und Niedersachsen (8 Prozent). Zusammen stellen sie mehr als drei Viertel der Gäste. Der Anteil aus den übrigen Bundesländern liegt bei jeweils 3 Prozent oder weniger. Aus dem Ausland stammen laut Permanenter Gästebefragung rund 8 Prozent der Übernachtungsgäste im Saarland.

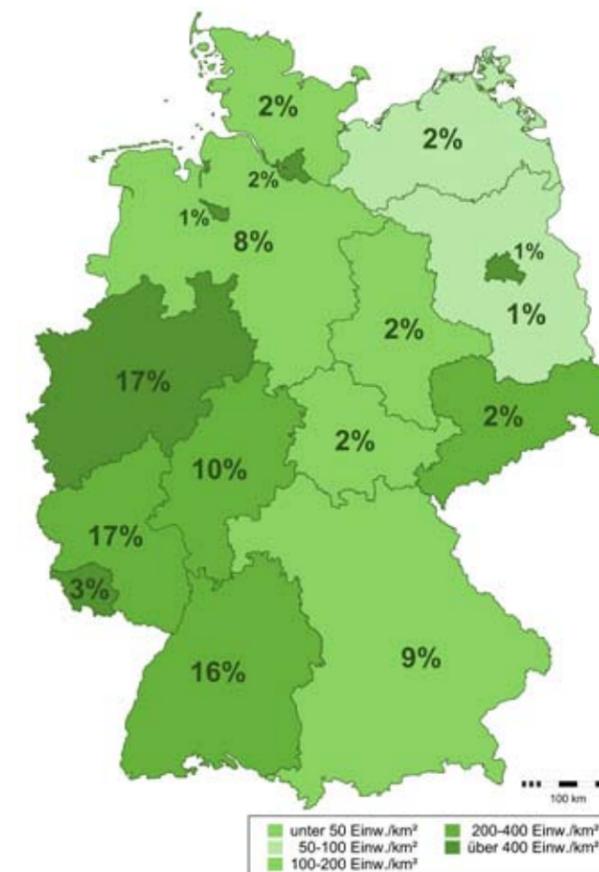
2. Die Tourismusdestination Saarpfalz-Kreis und Biosphärenreservat Bliesgau

▶ 2.4 Demographische Entwicklung

Experten gehen davon aus, dass die Bevölkerungszahl im Umfeld des Saarpfalz-Kreises von bis zu 60 Minuten Fahrtzeit bis 2020 sinken wird. In den Hauptquellgebieten im Bereich bis ca. 2 Stunden Fahrtzeit wird die Zahl der Einwohner insgesamt gesehen konstant bleiben. Damit wird insbesondere das Nachfragepotenzial für Tagesreisen in den Saarpfalz-Kreis und das Biosphärenreservat Bliesgau künftig geringer. Attraktivere Angebote und eine Ausweitung des Einzugsgebietes durch besondere Highlightangebote in der Region können zu einer Verbesserung der Wettbewerbsposition führen und damit dem Rückgang des Nachfragepotenzials entgegenwirken.

Noch stärker als die Anzahl der Einwohner wird sich im Einzugsgebiet die Altersstruktur der Bevölkerung verändern. Es wird einen teilweise deutlichen Rückgang der unter 20-Jährigen geben. Der Anteil der Älteren wird zum Teil deutlich steigen. Da die Hauptzielgruppe des Saarpfalz-Kreises und der Biosphäre Bliesgau auch in Zukunft im Wesentlichen die über 50-Jährigen (vgl. Kapitel 3.1) sein werden, wird sich die demographische Entwicklung im relevanten Einzugsgebiet generell gesehen nicht negativ auswirken, aber eine gezielte Ausrichtung auf die künftigen Nachfragegruppen erfordern. Weiterhin wichtig werden Angebote auch für jüngere Gäste und Familien sein, um die „Gäste von morgen“ für die Destination zu gewinnen. Auch hat die Region Themen für alle Altersgruppen zu bieten.

Abbildung 7: Bevölkerungsdichte und Hauptquellgebiete des Übernachtungstourismus im Saarland



Quelle: Karte: Wikipedia.de; Daten PEG Saarland, n=671



▶ Wanderurlaub mit der ganzen Familie

Nachfolgend wird ein Überblick zum Bestand an aktueller touristischer Infrastruktur im Saarpfalz-Kreis und dem Biosphärenreservat Bliesgau gegeben. Basis dafür ist eine Infrastrukturabfrage bei den Städten und Gemeinden des Untersuchungsgebietes im Oktober 2010. Die Erfassung der Daten erfolgte mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens.

Museen

Für den Saarpfalz-Kreis wurden in den Städten und Gemeinden rund 15 Museen ermittelt. Die besucherstärksten Museen sind

- das Museum im Europäischen Kulturpark Bliesbruck-Reinheim (40.000 Besucher p.a.)
- die Schlossberghöhlen Homburg (22.000 Besucher p.a.)
- das Römermuseum Homburg-Schwarzenacker (18.000 Besucher p.a.)
- das Saarländische Bergbaumuseum in Bexbach (13.000 Besucher p.a.)

Bäder

Für den gesamten Saarpfalz-Kreis wurden im Rahmen der Erhebung insgesamt 11 Bäder erfasst. Dabei bedienen die meisten Bäder vorrangig die wohnortnahe Nachfrage, während die touristische Bedeutung gering ist. Ausnahme ist die Wasserwelt „Das Blau“ in Sankt Ingbert mit 72.000 Besuchern im Freibad und 248.000 Besucher im Hallenbadbereich, die Tagesgäste aus einem Umkreis von bis zu 100 km anzieht.

Freizeit- und Sportangebote

Nachfolgend werden solche Angebote aufgeführt, die für die Naherholung und auch für Besucher von außerhalb, die als Tagesausflügler oder Übernachtungsgäste in den Saarpfalz-Kreis kommen, eine Rolle spielen. Im Bereich der Freizeitangebote gehören Einrichtungen wie die Parkanlage mit Blumengarten und Spielplatz in Bexbach, das Naturschutz- und Orchideengebiet in Gersheim, das Freizeitzentrum in Kirkel-Neuhäusel, die Minigolfanlage mit Solarfreibad in Kirkel-Limbach und die Naturbühne Gräfinthal in der Gemeinde Mandelbachtal dazu.

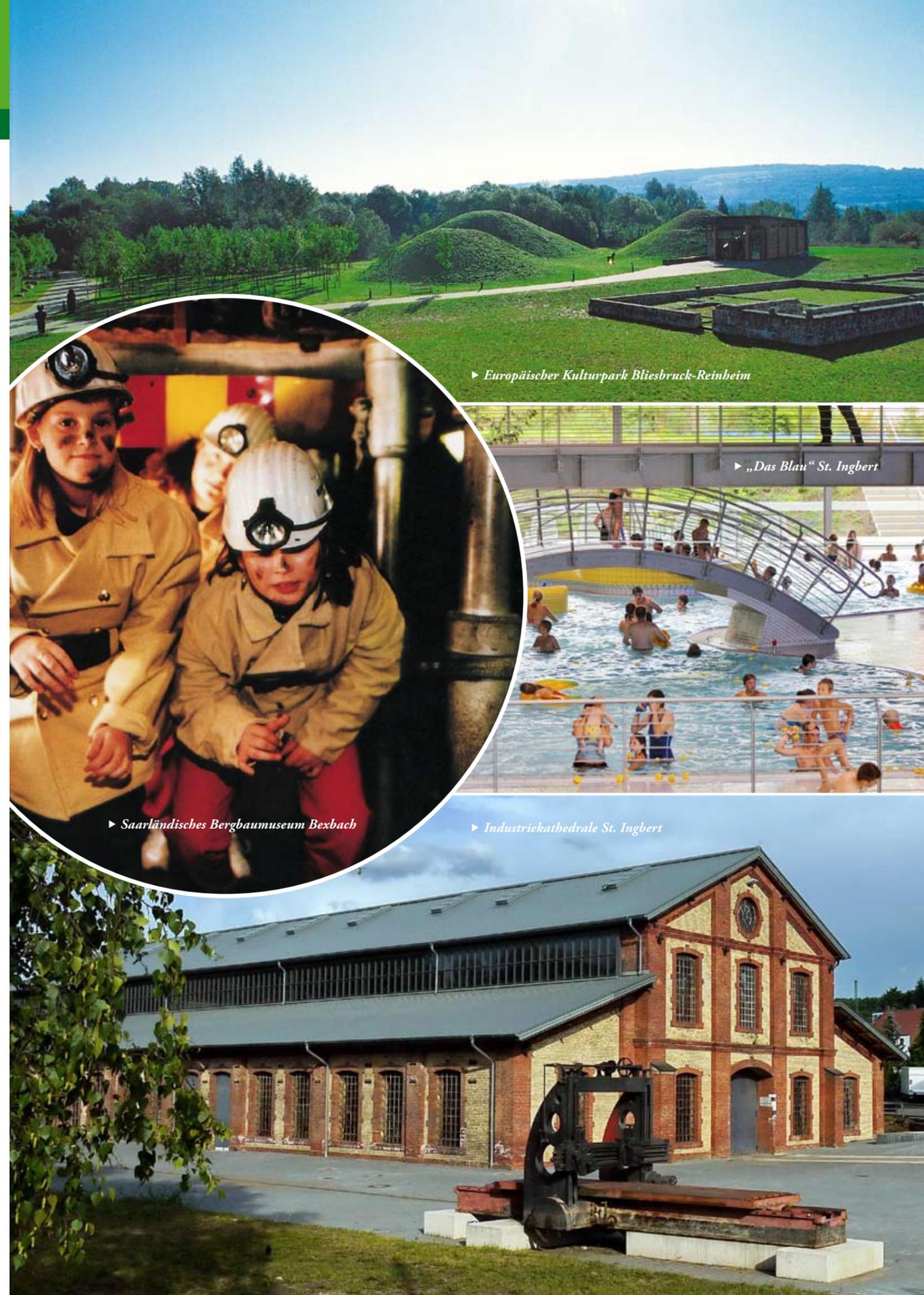
Zu den Sportangeboten gehören insbesondere Wandern, Radfahren und Reiten. Insgesamt 27 Wanderwege und 3 Radstrecken bzw. Radrundwanderwege inklusive vier Premiumwanderwegen sowie der Bliestal Rad- und Freizeitweg und zahlreiche Reiterhöfe befinden sich im Saarpfalz-Kreis. Daneben gehören der Sportflughafen in Bexbach, zwei Golfanlagen in Homburg und Gersheim, die Felskletterwände sowie der Felsenpfad und geologische Lehrpfad im Kirkeler Wald zum touristisch relevanten Sportangebot.

Tagungs- und Veranstaltungsstätten

Im Saarpfalz-Kreis gibt es 12 kommunal betriebene Tagungs- und Veranstaltungsstätten außerhalb von Hotels. Dazu gehören u.a. die Stadthalle Sankt Ingbert, das Kulturzentrum Saalbau, die Bliesgau Festhalle und Räumlichkeiten im Römermuseum Schwarzenacker. Außer bei Größe und Ausstattung gibt es auch bei Qualität und Service teilweise deutliche Unterschiede.

Veranstaltungen und Events

Veranstaltungen sind nicht nur für die Bevölkerung einer Kommune attraktiv, sondern können auch Besucher von außen anziehen. Insgesamt 23 touristisch relevante Veranstaltungen und Events wurden während der Erarbeitung der Tourismussstrategie erhoben. Dazu gehören Stadtfeste, Märkte sowie Sport- und Musikveranstaltungen. Insgesamt locken die erfassten Veranstaltungen jährlich mehr als 750.000 Besucher an. Die besucherstärksten Veranstaltungen sind das Stadtfest, die Stadtkirmes und das Jägersburger Strandfest in Homburg mit jeweils ca. 105.000 Besuchern, der Kirkeler Wurstmarkt (100.000 Besucher), das Maifest in Homburg (85.000 Besucher) und das City Fest in Bexbach (80.000 Besucher).



► Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim

► „Das Blau“ St. Ingbert

► Saarländisches Bergbaumuseum Bexbach

► Industriekathedrale St. Ingbert

► 2.6 Tourismusorganisation

Die Tourismusarbeit im Saarpfalz-Kreis wird durch die **Saarpfalz-Touristik**, den Biosphärenzweckverband Bliesgau und durch die Städte und Gemeinden getragen. Dabei ist die Saarpfalz-Touristik für die Vernetzung und Bündelung der Kräfte aller im Tourismus Tätigen im Saarpfalz-Kreis zuständig (Synergienbildung).

Die Saarpfalz-Touristik ist als Zweckverband organisiert. Mitglieder sind die Kommunen des Saarpfalz-Kreises sowie der Saarpfalz-Kreis selber. Hauptziele und Kernaufgaben sind die

- Förderung des Tourismus, touristischer Dienstleistungen und Produkte für den Saarpfalz-Kreis
- Steigerung des Bekanntheitsgrades und Herausstellung der Vorzüge des Saarpfalz-Kreises als attraktives Reiseziel
- Gestaltung von Rahmenbedingungen (Projektmanagement)
- Koordination touristischer Produkte und Dienstleistungen
- Pressearbeit und Kommunikation.

Neben dem Geschäftsführer arbeiten drei Festangestellte und zwei Auszubildende bei der Saarpfalz-Touristik für die oben genannten Ziele und Aufgaben.

Der **Biosphärenzweckverband Bliesgau** ist als Biosphärenreservatverwaltung für die Einrichtung, Pflege und Entwicklung des Biosphärenreservates zuständig. Neben dem Geschäftsführer sind drei Mitarbeiter/innen für den Verband tätig. Sie helfen bei der Entwicklung und Umsetzung von Projektideen und bei der Akquisition von Fördermitteln für regionale Projekte. Die konkrete Tourismusarbeit im Biosphärenreservat erfolgt in enger Abstimmung maßgeblich durch Saarpfalz-Touristik sowie die Tourismus Zentrale Saarland (TZS).

Bei den **Städten und Gemeinden** sind die touristischen Aufgaben oftmals an andere Verwaltungsabteilungen, wie den Fachbereich Bürgerdienst, das Kulturreferat, Stadtleben oder Zentrale Dienste/Sachgebiet Kultur und Tourismus, angegliedert. Die Hauptaufgaben, die von den einzelnen Städten und Gemeinden selbst wahrgenommen werden, sind Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Veranstaltungen auf Ortsebene, Erstellung und Organisation des Versandes von Broschüren des Ortes, Kulturprogramme sowie das Infrastrukturmanagement.

► 2.7 Vermarktung

Die touristische Vermarktung spielt in den Städten und Gemeinden des Saarpfalz-Kreises bisher eine untergeordnete Rolle und wird hauptsächlich durch die Saarpfalz-Touristik wahrgenommen.



► Saar-Lor-Lux Tourismusbörse

Zu den wichtigsten Marketingaktivitäten der einzelnen Kommunen zählen Messen (Kirkel, Gersheim, Sankt Ingbert, Blieskastel, Homburg und Bexbach) und Anzeigen in Zeitungen/Zeitschriften (Kirkel, Gersheim, Sankt Ingbert, Homburg, Blieskastel und Bexbach), Werbung im Internet (Sankt Ingbert, Homburg und Bexbach) sowie Präsentationen (Blieskastel). Darüber hinaus zeigen der Saarpfalz-Kreis, das Biosphärenreservat Bliesgau sowie alle Kommunen ihre touristischen Angebote auf eigenen Internetseiten. Weitere Werbemittel, die zum Einsatz kommen, sind Unterkunftsverzeichnisse, Flyer und Imagebroschüren.

► Naturbühne Gräfinthal



► Imkern in der Biosphäre



► Unterwegs auf dem Leinpfad



► Kanufahren auf der Blies

In der SWOT-Analyse (Stärken – Schwächen, Chancen – Risiken) werden nachfolgend die Ergebnisse der Analysephase einschließlich der durchgeführten Expertengespräche und Themenworkshops zusammengeführt. Bei der Auflistung sind die einzelnen Punkte nicht gewichtet.

Tabelle 3: SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Thematische Angebotsvielfalt im Kreis und der Biosphäre Bliesgau <ul style="list-style-type: none"> ▶ Natur: Flora, Fauna, Geologie, Kulturlandschaft; Schloßberghöhlen Homburg ▶ Kultur: Römer, Kelten, Barock, Kulinarik; Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim, Römermuseum Homburg-Schwarzenacker, Saarländisches Bergbaumuseum Bexbach ▶ Prädikat Biosphärenreservat ▶ Marke Biosphärenreservat Bliesgau: Aufgabenteilung und Kooperation mit TZS und Saarpfalz-Touristik bei der Vermarktung ▶ Lokale Aktionsgruppe Biosphärenreservat Bliesgau ▶ LEADER-Programm: In der aktuellen Förderperiode 2007 bis 2013 stehen ca. 2,5 Mio. Euro Fördermittel zur Verfügung ▶ Verfügbarkeit regionaler Produkte mit hoher Qualität ▶ Zahlreiche Kulturveranstaltungen (Sankt Ingberter Pfanne, Homburger Jazz Sommer, Deutsch-Franz. Ostermarkt, Bliesgau-Lammwoche usw.) ▶ Ausgebildete Natur- und Landschaftsführer ▶ Umweltbildungseinrichtungen wie Ökologisches Schullandheim Gersheim, Kulturlandschaftszentrum Haus Lochfeld und Biosphären-VHS Sankt Ingbert ▶ Nachbarschaft zu Frankreich, Französischer Charme/Lebensart ▶ Grenze als Symbol für kulturelle Vielfalt, besonderen Charakter ▶ Einige Gourmet-Restaurants ▶ Gutes Bäderangebot, aber touristisch kaum relevant ▶ Gutes ÖPNV-Angebot ▶ Breites Angebot an Wanderwegen (Premiumwanderwege und thematische Routen wie Jakobswege) ▶ Zahlreiche regionale und überregionale Radwege (z.B. Velo visavis, Bliestalfreizeitweg) ▶ Überwiegend gute Beschilderung von Sehenswürdigkeiten (weitere Optimierung durch Umsetzung eines landesweiten, einheitlichen Beschilderungskonzeptes 2011/2012) 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Niedriger Bekanntheitsgrad, wenig ausgeprägtes Imageprofil als Tourismusdestination ▶ Fehlendes Tourismusbewusstsein bei Bevölkerung, Akteuren und Politik ▶ Kirchturmdenken ▶ Kaum touristische Leuchttürme bzw. Highlights ▶ Unzureichende Rahmenbedingungen (Mängel in der Infrastruktur, bei den Betrieben, in der Servicequalität, bei der Zusammenarbeit der einzelnen Akteure usw.) ▶ ÖPNV-Angebot zu wenig bekannt ▶ Mangelnde Dienstleistungsorientierung, eingeschränkte Öffnungszeiten ▶ Teilweise Kapazitätsengpässe in der Beherbergung ▶ Geringer Anteil klassifizierter und zertifizierter Betriebe ▶ Begrenzte finanzielle Mittel bei privaten Anbietern und Bildungseinrichtungen ▶ Fehlende wirtschaftlich tragfähige Konzepte für Gastronomie-, Beherbergungsbetriebe sowie für Bildungseinrichtungen ▶ Wenig Umweltbildungseinrichtungen im Vergleich zu anderen Biosphärenreservaten ▶ Unzureichende Nutzung bestehender Fördertöpfe, z.B. LEADER ▶ Keine zentrale Besucherattraktion/-information der Biosphäre Bliesgau ▶ Kein regionsweites Wanderwegkonzept ▶ Fehlende einheitliche Beschilderung der Wanderwege, fehlende Dachzuständigkeit ▶ Fehlende Gastronomie an Wanderwegen ▶ Keine konsequente, gemeinsame Marktbearbeitung (insbesondere mit französischen Kommunen) ▶ Kleinteiliges touristisches Informationsangebot, viele Flyer ▶ Fehlende Transparenz sowie Informationen zu touristischen und gastronomischen Angeboten ▶ Unstetigkeit der Kooperationen zwischen deutschen und französischen Kommunen ▶ Probleme bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch unterschiedliche Strukturen (politisch, institutionell) auf deutscher und französischer Seite sowie Sprachprobleme

Risiken	Chancen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fehlendes Bewusstsein für touristische Erfordernisse ▶ Unzureichende Ressourcenausstattung im Tourismus ▶ Diskrepanz zwischen Kundenanforderungen und Produkten vor Ort ▶ Mangelnde Orientierung des Gastgewerbes an den Bedürfnissen der Touristen ▶ Mangelnde Investitionsfähigkeit sowie -bereitschaft des Gastgewerbes ▶ Unzureichende Qualitätserhaltung der Wander- und Radwege ▶ Ausreißer bei der Qualität, Verwässerung der Qualität ▶ Überstrapazierung des Begriffs Biosphäre ▶ Starke Unterstützung der Umweltbildungseinrichtungen durch das Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr ▶ Nachhaltigkeit der Förderprojekte ▶ Sprachprobleme 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Qualitative Weiterentwicklung und Profilierung zentraler Angebote wie: <ul style="list-style-type: none"> ▶ Naturerlebnis ▶ Aktivangebote ▶ Kulturangebote ▶ Hotels und Gastronomie ▶ LEADER-Region Biosphärenreservat Bliesgau ▶ LEADER-Projekt Erlebnisregion Bliesgau ▶ Leitgedanken Biosphärenreservat (Mobile) der LAG ▶ Entwicklung konkreter Angebote bzw. Module für die Biosphäre Bliesgau ▶ Einführung Partnerbetriebe im Biosphärenreservat ab 2011 (Service Q, Kriterien wie Nachhaltigkeit, Regionalkenntnisse etc.) ▶ Stärkere Herausarbeitung des Themas Nachhaltigkeit (z.B. Orientierung der Natur- und Landschaftsführer auf Nachhaltigkeit bzw. nachhaltige Entwicklung) ▶ Stärkere Unterstützung regionaler Wertschöpfungsketten ▶ Erhaltung der Kulturlandschaft durch ihre regionalspezifische Wirtschaftsweise ▶ Steigerung des Tourismus- und Nachhaltigkeitsbewusstseins in der Bevölkerung ▶ Direktvermarktung und Nutzung regionaler Produkte in der Gastronomie ▶ Wassertourismus auf der Blies (Belastungsgrenzen beachten) ▶ Thermalbad Rilchingen ▶ Zunehmendes Interesse an Privat-Vermietung (Ferienwohnungen) ▶ Wachsender Markt des Rad- und Wandertourismus ▶ Hohe Nachfrage nach Premiumwanderwegen und steigende Beliebtheit der Jakobswege ▶ Hohe Nachfrage nach geführten Wanderungen ▶ Verbindung des Themas Kulinarik mit Radfahren, Wandern, Gesundheit und kulturorientierten Aktivitäten ▶ TZS Projekt „Genuss Region Saarland“ ▶ Aufbereitung der deutsch-französischen Geschichte ▶ Stärkere Nutzung des französischen Charmes: „Französische Zugaben“: Küche, Getränke, Pausensnacks, Musik, Begrüßung, Ausflüge, Souvenirs, Shops ▶ Verknüpfung kleinteiliger Angebote (z.B. Gärten, z.B. zu Touren) ▶ Stärkere Kooperation zwischen Kommunen und Akteuren (auch mit Französischen) sowie stärkere Verzahnung von Leistungen ▶ Persönlicher Austausch der TI's: Mitarbeiter, Kontakte und Kenntnisse ▶ Professionalisierung der Fördermittelakquisition ▶ Informationsaustausch: Lernen von Anderen, neue Blickwinkel, neue Ideen, Ideenpotenzierung durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit ▶ Nutzung europäischer Förderprogramme ▶ Optimierung Management touristischer Aufgaben

3. Ziele



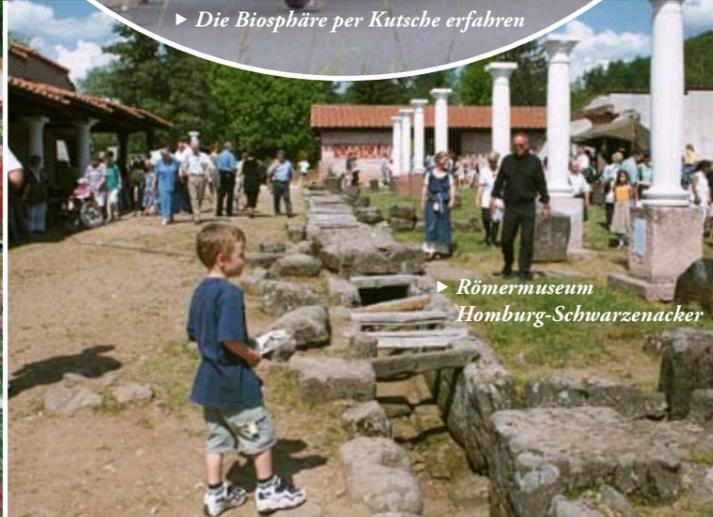
► Wandern im Bliesgau



► Die Biosphäre per Kutsche erfahren



► Produkte aus der Biosphäre



► Römermuseum Homburg-Schwarzenacker

Eine zentrale Herausforderung für den Saarpfalz-Kreis und das Biosphärenreservat Bliesgau besteht darin, den Tourismus thematisch und inhaltlich weiter zu entwickeln und dabei die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft in der Region zu steigern.

Das Kernziel ist die Steigerung der Bedeutung des Tourismus im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau. Weitere allgemeine, übergreifende Ziele (differenziert nach qualitativen und quantitativen Zielen) für die Region lauten:

Qualitative Ziele:

- Steigerung Identität, Tourismusbewusstsein, Bewusstsein für Nachhaltigkeit
- Nutzung des Tourismus zur Imageprofilierung
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades
- Erhöhung der Lebensqualität.

Ökonomische und quantitative Ziele:

- Steigerung der wirtschaftlichen Effekte durch den Tourismus (Arbeitsplätze, Umsätze)
- Erhöhung der touristischen Wertschöpfung (Löhne, Einkommen, Gewinne aus Tourismus)
- Steigerung der Zahl der Übernachtungen
- Steigerung der Zahl der Tagestouristen.

Neben der Steigerung der touristischen Attraktivität spielen die Steigerung der Lebensqualität für die Einheimischen und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft insgesamt eine wichtige Rolle.

3. Ziele

► 3.1 Positionierung, Tourismusarten

Abbildung 8: Positionierung Saarpfalz-Kreis und Biosphärenreservat Bliesgau



Quelle: ift GmbH 2011 auf Basis der Steuerungsgruppensitzung vom 17.11.2010

Der Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau zählen derzeit noch nicht zu den etablierten touristischen Zielen in Deutschland. Für eine künftig erfolgreichere Vermarktung muss die Region qualitativ gute Angebote präsentieren, ihr touristisches Profil schärfen und sich klar positionieren. Nur so haben der Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau eine Chance, im Wettbewerb mit weiter entwickelten touristischen Destinationen, die zum Teil auch günstiger zu den wichtigen Quellmärkten liegen, bestehen zu können.

- Auf der Grundlage der Analyse des touristischen Marktpotenzials und der Stärken des Saarpfalz-Kreises und der Biosphäre Bliesgau (siehe Kapitel 2) wurden in den Arbeitskreisrunden und den Steuerungsgruppensitzungen die Grundlagen und thematischen Ansatzpunkte für eine touristische Positionierung definiert:
- Thematische Angebotsvielfalt im Kreis und der Biosphäre:
 - Abwechslungsreiche Naturlandschaft: Flora, Fauna, Geologie, Kulturlandschaft; Schloßberghöhle Homburg
 - Kultur: Römer, Kelten, Barock, Kulinarik; Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim, Römermuseum Homburg-Schwarzenacker, Saarländisches Bergbaumuseum Bexbach etc.
- UNESCO Prädikat Biosphärenreservat Bliesgau
- Zahlreiche, qualitativ hochwertige Angebote im Bereich Umweltbildung
- Verfügbarkeit regionaler Produkte mit hoher Qualität
- Nachbarschaft zu Frankreich, französischer Charme/Lebensart; Grenze als Symbol für kulturelle Vielfalt, besonderen Charakter der Region.

Für das Regionale Entwicklungskonzept Saarpfalz-Kreis und Biosphärenreservat Bliesgau wurden darauf aufbauend die Themen herausgearbeitet, mit denen der Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau ihr touristisches Profil nachhaltig schärfen und sich von Wettbewerbern abgrenzen können. Diese Themen haben unter Berücksichtigung der Aspekte wirtschaftliche Bedeutung, Entwicklung des Marktsegmentes, Wettbewerbssituation, Image- und Profildruck für die Region, Alleinstellungspotenzial, Beeinflussbarkeit durch Marketing und Saisonalität der Nachfrage (Ziele: Auslastungssteigerung und Belebung nachfrage-schwacher Zeiten) die größte Bedeutung für den Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau.

Demnach spielen künftig die drei Segmente Kultur-, Natur- und Geschäftstourismus – aus unterschiedlichen Gründen wie Profilierungschancen und Identitätsstiftung, Alleinstellung, Umsatzstärke – die zentrale Rolle. Im Schnittstellenbereich dieser großen drei Themen liegen die Segmente Aktivtourismus (mit Radfahren, Wandern, Gesundheit, Reiten, Klettern), Umweltbildung und Grenztourismus (Tourismus an der deutsch-französischen Grenze, Tourismus in Kombination mit den Nachbarregionen).

Kulturtourismus:

Der Kulturtourismus gehört seit Jahren zu den wachsenden und umsatzstarken Segmenten im Deutschlandtourismus. Der DTV schätzt, dass 45 Prozent der im Deutschlandtourismus erzielten Umsätze durch kulturorientierte Reisen und Städtereisen erwirtschaftet werden. In absoluten Zahlen sind dies 82 Mrd. Euro (die durchschnittlichen Tagesausgaben bei Kultur- und Städtetouristen liegen bei ca. 115 Euro).

Die Zielgruppe der Kulturreisenden präferiert kulturelle Angebote wie Museen, Konzerte, Theater, die Besichtigung historischer Sehenswürdigkeiten usw. (mittlere bis ältere Altersgruppen dominieren). Dem Angebot an ausstrahlungsstarken Veranstaltungen kommt für diese Zielgruppe eine große Bedeutung als Reiseanlass zu. Für die Altersgruppe der 20- bis 29-jährigen Kulturreisenden ist ein „junges“ kulturelles Angebot wichtig.

Im Kulturtourismus stehen die Besonderheiten einer Region im Mittelpunkt (Kultur, Kulinarik und Geschichte etc.) und so kann die regionstypische Kultur als „Instrument“ zur Positionierung im touristischen Wettbewerb dienen. Da der Kulturtourismus darüber hinaus eine hohe wirtschaftliche Bedeutung sowie in den letzten Jahren positive Nachfrageentwicklung hat, soll dieses touristische Segment für den Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau künftig eine zentrale Rolle spielen.

Naturtourismus:

Als Naturtourismus bezeichnet man Reisen in naturnahe Gebiete. Der Anteil des Naturtourismus am gesamten touristischen Aufkommen in Deutschland ist bislang trotz bemerkenswerter Zuwachsraten überschaubar geblieben. Naturbezogene Aktivitäten, wie z.B. Naturschönheiten besichtigen, sind aber wichtiger Urlaubsbestandteil (42 Prozent).

Vor allem für Familien sind die Tierbeobachtung oder der Besuch von Naturlandschaften (insbesondere Großschutzgebiete) wichtig, ebenso wie für ältere Paare (Wertigkeit des Naturerlebnisses für die Reisezielentscheidung nimmt mit steigendem Alter zu). Im Urlaub wollen diese Zielgruppen zusätzlich leichten sportlichen Aktivitäten nachgehen und in der Natur sein. Sie suchen für sich und die Familie authentische Erlebnisse in der Natur und sind durchaus bereit, etwas mehr Geld auszugeben. Sie haben besonderes Interesse an Natur- und Gesundheitsurlaub, Urlaub auf dem Bauernhof und an Ferienwohnungen und -häusern.

Mit dem von der UNESCO ausgezeichneten Biosphärenreservat Bliesgau können diese Zielgruppen künftig verstärkt angesprochen werden. Allerdings gibt es sehr hohe und spezielle Ansprüche und die Gäste erwarten touristische Angebote, die zu der Dachmarke „UNESCO Biosphärenreservat“ passen. Für die langfristige Etablierung des Saarpfalz-Kreises und der Biosphäre Bliesgau als Naturtourismusdestination werden deswegen neben dem Ausbau der „Naturerlebnis“-Angebote vor allem auch die Aufstockung und Profilierung des naturnahen Beherbergungsangebotes von großer Bedeutung sein.

Geschäftstourismus:

Unter dem Gesichtspunkt Volumen, Umsatzstärke und nahezu ganzjähriger Nachfrage stellt der Geschäftsreisemarkt das „Rückgrat“ des Deutschlandtourismus dar (2009 in Deutschland 72,5 Mio. Übernachtungsreisen und ein Umsatz von 39 Mrd. Euro). Dabei haben Kongresse, Tagungen und Veranstaltungen mit rund 42 Prozent den größten Anteil an den Geschäftsreisen. Das Segment des promotablen Geschäftstourismus gehört zu den besonders umsatzstarken Tourismusarten mit sehr hohen Tagespersonenausgaben (mit ca. 350 Euro rund dreimal höher als die der Kultur- und Städtetouristen¹).

Zielgruppen sind sowohl die Veranstalter von Tagungen, Kongressen und Messen, also Firmen, Verbände und Organisationen, als auch die Besucher solcher Veranstaltungen. Hinzu kommt die Zielgruppe der „normalen“ Geschäftsreisenden, die bei Firmen, Einrichtungen, Organisationen oder Behörden zu tun haben.

Aus wirtschaftlicher Sicht spielt der Geschäftstourismus für den Saarpfalz-Kreis eine große Rolle. Allerdings liegt der Fokus im Saarpfalz-Kreis in dem Segment „ortsgebundener Geschäfts-

tourismus“ (insbesondere in Homburg und Sankt Ingbert durch Firmen wie Bosch, Karlsberg, SAP etc.). Der promotable Geschäftstourismus spielt im Saarpfalz-Kreis derzeit, bis auf wenige Ausnahmen, keine Rolle. Die wenigen Messen, die stattfinden, haben eine fast ausschließlich regionale Bedeutung (z.B. Saar-Lor-Lux-Tourismusbörse in Sankt Ingbert, Camping-Freizeit-Automobil Messe in Bexbach). Ausschließlich im Bildungszentrum Kirkel (BZK) werden Seminare und Tagungen mit einem überregionalen Einzugsgebiet durchgeführt.

Da allerdings im Bereich Tagungen und Seminare die Nachfrage nach besonderen Veranstaltungs-, Event- und Tagungsstandorten steigt, bietet sich für den Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau die Möglichkeit, über „Special Locations“ (Veranstaltungsorte mit besonderem Ambiente, variablen Nutzungsmöglichkeiten und Möglichkeiten für Catering) ein eigenständiges Profil in diesem Marktsegment zu erlangen. Mit der Identifikation und geschäftstouristischen Inwertsetzung von „Special Locations“ kann man sich gegenüber Mitbewerbern profilieren und sich als „Green Meeting Destination“ positionieren, was insbesondere vor dem Hintergrund der Biosphäre Bliesgau ein sinnvoller und glaubwürdiger Ansatz in diesem Segment ist.

Aktivtourismus:

Dem Tourismussegment Aktivtourismus sind Themen wie Wandern, Radfahren, Klettern, Wassersport oder Reiten zuzuordnen. Dabei zählen insbesondere Wandern und Radfahren zu den beliebtesten Freizeit- und Urlaubsaktivitäten in Deutschland und haben weiter Wachstumspotenzial.

Besondere Bedeutung für den Aktivtourismus hat die Zielgruppe der Natur- und Outdoor-Urlauber. Diese sind umweltbewusst, erlebnis- und familienorientiert (mittlere Altersgruppe dominiert). Im Urlaub wollen sie aktiv und in der Natur sein. Sie suchen für sich und die Familie authentische Erlebnisse in möglichst unberührter Natur und sind durchaus bereit, etwas mehr Geld auszugeben.

Der Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau bieten aufgrund ihrer attraktiven, abwechslungsreichen Landschaft mit zahlreichen Wander- und Radwegen, Wassersportmöglichkeiten auf der Saar und der Blies, Kletterfelsen im Kirkeler Wald etc. sehr gute Voraussetzungen, den Aktivtourismus weiter auszubauen – sowohl für Tagesgäste und im Bereich Naherholung als auch für Übernachtungsgäste. Im Hinblick auf eine stärkere Verknüpfung mit Angeboten aus den Segmenten Kulturtourismus sowie Naturtourismus und Umweltbildung ist der Aktivtourismus mit den Schwerpunkten Rad und Wandern zukünftig ein wichtiges Tourismussegment für den Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau.



► Start der Ballonfahrer am Rubenheimer Weiher

Umweltbildung:

Touristische Angebote im Bereich Umweltbildung beschränken sich in Deutschland hauptsächlich auf die Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks. Hier werden vor allem Führungen, Exkursionen durch die Landschaft und Seminare zu Umweltthemen in örtlichen Bildungseinrichtungen angeboten. In diesen Gebieten besteht ein großes Nachfragepotenzial für natur- oder erlebnisbezogene Umweltbildung im touristischen Bereich (jährlich ca. 290 Millionen Besucher in den zur Zeit 14 deutschen Nationalparks, 15 UNESCO-Biosphärenreservaten und mehr als 90 Naturparks, Stand: 2010).

Zielgruppen für Umweltbildungsangebote sind neben Gruppen (Schulklassen, Jugendgruppen, Bildungsreisen) auch immer mehr Individualreisende, die ein Interesse an der erlebnisorientierten Vermittlung natur- und umweltbezogener Informationen und Kenntnisse haben.

Der Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau haben mit den bestehenden Umweltbildungseinrichtungen (Spohns Haus, Kulturlandschaftszentrum Haus Lochfeld, Biosphären-VHS Sankt Ingbert) und dem naturräumlichen Potenzial sehr gute Möglichkeiten, diesen Bereich weiter auszubauen. Gerade die Verbindung von leichten sportlichen Aktivitäten (Wandern, Radfahren, Kanu etc.) mit Umweltbildungsangeboten macht dieses Segment für umweltbewusste, erlebnisorientierte Individualreisende (mittlere bis höhere Altersgruppen) interessant.

Kulinarik:

Landes- oder regionstypische kulinarische Spezialitäten haben eine zunehmende Bedeutung im Tourismus. Für 53 Prozent der Deutschen gehört „Gut essen gehen“ zum Urlaub dazu². Insbesondere mittlere bis ältere Altersgruppen mit einem hohen Bildungs- und Einkommensniveau machen ihre Urlaubsentscheidung vom kulinarischen Angebot der Gastregion abhängig.

Der Saarpfalz-Kreis und das Biosphärenreservat Bliesgau bieten mit einer Vielfalt an Produkten von bester Qualität aus eigenem, meist ökologischem Anbau und einigen guten und teilweise herausragenden Restaurants sehr gute Voraussetzungen, um das Thema Kulinarik zukünftig stärker für die touristische Vermarktung zu nutzen. Das Thema hat dabei die Funktion eines Querschnittthemas, das sich im Rahmen der Vermarktung mit allen anderen Kernthemen verbinden lässt (z.B. Wandern, Radfahren, kulturelle Veranstaltungen plus Kulinarik).

Grenztourismus:

Der Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau sind als Grenzregion zu Frankreich stark durch diese Nachbarschaft geprägt. Der „französische Charme“ wird von den Gästen wahrgenommen und ist für sie ein besonders wichtiges Besuchsmotiv³.

Durch eine stärkere, kontinuierliche grenzüberschreitende touristische Zusammenarbeit können das volle touristische Potenzial der Region erschlossen und die Alleinstellungsmerkmale herausgearbeitet werden. Eine qualitative und quantitative Aufwertung des regionalen Angebotes auf deutscher und französischer Seite, Informations- und Ideenaustausch sowie die mögliche Nutzung europäischer Förderprogramme sind nur wenige von vielen Vorteilen einer Tourismusarbeit, die über nationale Grenzen hinaus geht. Aus diesen Gründen ist der grenzüberschreitende Tourismus für den Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau ein wichtiges Querschnittsthema, mit dem das besondere Profil dieser Region unterstrichen werden kann.

Hinzu kommt die Kooperation mit dem Ballungsraum Saarbrücken (vertreten z.B. durch den Regionalverband) und die Nachbarn auf pfälzischer Seite, wo sich gute Kooperationsmöglichkeiten beispielsweise im Naturtourismus bieten.

¹ Quelle: Meeting- & EventBarometer 2010

² Quelle: Typologie der Wünsche 2010

³ Quelle: Permanente Gästebefragung (PEG) Saarland 2008/2009

3. Ziele

▶ 3.2 Leitlinien

Für den Saarpfalz-Kreis und das Biosphärenreservat Bliesgau wurden im Rahmen des Regionalen Tourismuskonzeptes insgesamt fünf strategische Leitlinien festgelegt, die ineinander greifen und zusammen wirken. Grundlage für die Leitlinien sind die Analyseergebnisse und Zielvorstellungen für den Saarpfalz-Kreis und das Biosphärenreservat Bliesgau sowie die strategischen Vorgaben der Tourismusstrategie Saarland 2015.

Die Leitlinien formulieren den Anspruch an das künftige touristische Handeln im Saarpfalz-Kreis und dem Biosphärenreservat Bliesgau. Zu den Überschriften gibt es jeweils erläuternde und vertiefende Leitsätze, die die jeweiligen Ziele formulieren, an denen sich alle Projekte und Maßnahmen ausrichten sollen, und die gleichzeitig auch Hinweise für die Produktentwicklung und Vermarktung geben.

Abbildung 9: Leitlinien Regionales Tourismuskonzept



Quelle: ift GmbH 2011 auf Basis der Steuerungsgruppensitzung vom 17.11.2010

Ökonomischer Nutzen

- ▶ Wir steigern die touristische Wertschöpfung.
- ▶ Wir schaffen hochwertige, dauerhafte Arbeitsplätze im Tourismus.
- ▶ Wir stärken den strukturschwachen Raum.
- ▶ Wir entwickeln Stätten, wo Kernthemen erlebbar werden (z.B. Biosphärenhaus).
- ▶ Wir verknüpfen Angebote.
- ▶ Wir thematisieren unsere Angebote (z.B. Biosphären-Hotel, regionale Küche, Barock-Führungen).
- ▶ Wir kooperieren und vermarkten unsere Angebote gemeinsam.
- ▶ Wir achten auf die wirtschaftliche Nachhaltigkeit unserer Projekte.
- ▶ Wir sprechen gezielt auch Gäste aus der Region an (Saarbrücken, Zweibrücken usw.).

Identität und Tourismusbewusstsein

- ▶ Wir steigern das Tourismusbewusstsein bei Bevölkerung, Politik und touristischen Akteuren.
- ▶ Wir entwickeln eine touristische Identität.
- ▶ Wir fördern das Gastgeberbewusstsein.
- ▶ Wir leisten einen Beitrag zum Imagewandel der Region.

Qualität und Service

- ▶ Wir bieten Qualität und Service.
- ▶ Wir optimieren Serviceketten.
- ▶ Wir verbessern das Übernachtungsangebot.
- ▶ Wir optimieren bestehende touristische Infrastruktur und Einrichtungen.
- ▶ Wir halten ein attraktives Rad- und Wanderwegenetz vor.
- ▶ Wir kümmern uns um gute Mobilitätsangebote.
- ▶ Wir präsentieren unsere Angebote auf modernen, funktionalen Internetseiten.

Ökologie und Nachhaltigkeit

- ▶ Naturverträglicher, ökologischer Tourismus hat für uns eine hohe Bedeutung.
- ▶ Wir schaffen Möglichkeiten, die vielfältige Kultur- und Naturlandschaft der Biosphäre und des Kreises erlebbar zu machen.
- ▶ Wir leben und vermitteln Nachhaltigkeit.
- ▶ Wir bieten aktive Naturerlebnisse.
- ▶ Wir bieten durch das Biosphärenreservat Bliesgau einen touristischen Mehrwert.
- ▶ Umweltfreundliche Mobilität ist uns wichtig (bei der Anreise und vor Ort).
- ▶ Wir entwickeln grenzübergreifenden Naturtourismus (Biosphärenreservate Pfälzerwald-Nordvogesen).

Authentizität der Angebote

- ▶ Wir zeichnen uns durch regionaltypische, authentische, qualitätsvolle Angebote aus.
- ▶ Wir arbeiten unsere Alleinstellungen in den Bereichen Natur- und Kulturerlebnis heraus.
- ▶ Wir bieten Klasse statt Masse.
- ▶ Wir leben deutsch-französische Nachbarschaft und bieten Begegnungen mit der französischen Kultur.
- ▶ Wir nutzen Kulturdenkmäler sowie historische Gebäude und Bauernhäuser für den Tourismus.
- ▶ Wir entwickeln Attraktionen mit Augenmaß.



▶ Gollenstein bei Blieskastel



▶ Orchidee im Naturschutzgebiet bei Gersheim

Die in diesem Kapitel vorgestellten Projekte und Maßnahmen wurden im Rahmen der Konzepterarbeitung gemeinsam durch die Arbeitskreise, die Steuerungsgruppe und die ift GmbH entwickelt sowie von der Lenkungsgruppe begleitet. Maßgabe bei der Projektentwicklung waren die festgelegten Ziele und Leitlinien des Regionalen Tourismuskonzeptes Saarpfalz-Kreis und Biosphärenreservat Bliesgau sowie der Tourismusstrategie Saarland 2015⁴.

Die entwickelten Projekte und Maßnahmen sollen die Rahmenbedingungen in den touristischen Themenfeldern und für die Tourismuswirtschaft optimieren, das spezifische Angebotsprofil von Saarpfalz-Kreis und Biosphäre Bliesgau in den Hauptthemenfeldern (Kultur, Natur/Biosphäre) schärfen, Infrastruktur, konkrete wertschöpfende Angebote (insbesondere Beherbergungsbetriebe) und Qualität ausbauen und verbessern, Akteure besser vernetzen und die Vermarktung weiter professionalisieren.

Die Projekte und Maßnahmen sind nach folgenden Themenfeldern gegliedert:



Innerhalb der Themenfelder gliedern sich die Projekte und Maßnahmen nach „Masterprojekten“ (Projekte und Maßnahmen von besonderer Bedeutung) sowie „Weitere Projekte“.

Die Liste der aufgeführten Maßnahmen ist nicht abschließend, sondern Ergebnis eines intensiven Arbeitsprozesses in den Jahren 2010 und 2011. Die Liste kann jederzeit durch weitere Projekte und Maßnahmen ergänzt werden, die einen Beitrag zur Erreichung der für den Zeitraum bis 2020 definierten Ziele und Leitlinien leisten. Diese sind der festgelegte Maßstab für Sinnhaftigkeit und Nutzen aller touristischen Projekte und Maßnahmen.

⁴ Quelle: Tourismusstrategie Saarland 2015:

Übergeordnete Ziele:

- Deutliche Steigerung der Bedeutung des Tourismus im Saarland
- Imageprofilierung des Saarlandes durch Tourismus
- Steigerung der Standortattraktivität des Saarlandes als Standort für Arbeiten und Leben

Profilthemen: Kulinarik, Flair, Charme, Nähe zu Frankreich

Leitthemen: Promotabler Geschäftstourismus, Kultur- und Städtetourismus, Aktivtourismus

Ergänzungsthemen: Erholungstourismus, Wellness, Medical Wellness

► 4.1 Kulturtourismus

Derzeit ist die touristische Reichweite der kulturtouristischen Sehenswürdigkeiten, Einrichtungen und Veranstaltungen im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau begrenzt. Zuletzt stagnierende Besucherzahlen insbesondere in den wichtigsten kulturtouristischen Einrichtungen (z.B. Europäischer Kulturpark, Römermuseum Schwarzenacker) zeigen, dass es neuer Impulse (und auch Investitionen) bedarf, um die Marktattraktivität des Kulturtourismus im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau zu sichern und auszubauen.

Die vorgeschlagenen Projekte und Maßnahmen sollen dazu beitragen, die infrastrukturellen Rahmenbedingungen für den Kulturtourismus nachhaltig zu verbessern, konkrete kulturtouristische Angebote zu schaffen und die touristische Vermarktung weiter zu optimieren. Nur dann kann der Kulturtourismus die zentrale Rolle im Tourismus des Saarpfalz-Kreises und der Biosphäre Bliesgau übernehmen, zu mehr Nachfrage auch in Gastgewerbe und Einzelhandel beitragen und seine positiven Image- und Ausstrahlungseffekte auf andere touristische Segmente entfalten

Masterprojekte:

► **Weiterentwicklung Europäischer Kulturpark Bliesbrunn-Reinheim:** Der Europäische Kulturpark ist aufgrund seiner Lage auf der deutsch-französischen Grenze, der wissenschaftlichen Ausrichtung der Ausstellungen, der kontinuierlich betriebenen Ausgrabungen und der Besucherresonanz eine der bedeutendsten kulturtouristischen Einrichtungen im Saarland. Allerdings zeigen die zuletzt stagnierenden Besucherzahlen, dass es neuer Investitionen bedarf, um die Marktattraktivität des Europäischen Kulturparks zu sichern und auszubauen. Dafür muss die Anlage um besucherorientierte Angebote erweitert werden. Das aktuelle Vorhaben im Europäischen Kulturpark sieht vor, durch weitere Bau-, Rekonstruktions- und landschaftsgestalterische Maßnahmen das Informationsangebot



► Fundstück

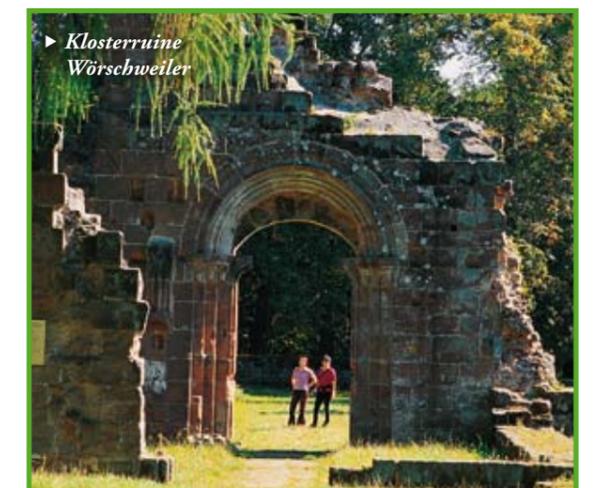
zu erhöhen (Ausstellungsräume), den Service zu ergänzen (z.B. Toiletten), wertschöpfende Angebote zu schaffen (im Bereich Gastronomie und „einfacher“ Beherbergung für Jugendgruppen), die Themen auszuweiten (Botanik) und Räume für zusätzliche museumspädagogische Angebote sowie für Sonderveranstaltungen zu schaffen. Damit wird das Thema Römer und Kelten noch besser erlebbar, der Europäische Kulturpark wirtschaftlich nachhaltiger und es entstehen neue Arbeitsplätze. Für das Vorhaben konnten bereits Fördermittel in Höhe von 1,6 Mio. Euro akquiriert werden. Die Realisierung soll in den nächsten zwei Jahren erfolgen.

► **Ausbau Römermuseum Schwarzenacker:** Das Römermuseum Schwarzenacker ist ein überregional bedeutsames Freilichtmuseum, das das Aussehen einer römischen Etappenstadt mit Gebäuden, Außenanlagen, Straßen und Kanälen zeigt und in einem barocken Edelhaus Funde aus Kunst, Handwerk und Haushalt der Römer- und Barockzeit sowie Bilder aus der Zeit des Herzogtums Pfalz-Zweibrücken präsentiert (Station der Barockstraße Saarpfalz). Um in Zukunft eine Steigerung des touristischen Besucheraufkommens zu erreichen, muss das Angebot kontinuierlich weiter entwickelt und die Vermarktung, auch in Kooperation mit ähnlichen Einrichtungen, optimiert werden. Wichtige Schritte dabei sind zunächst weitere Ausgrabungen sowie die Konservierung und Rekonstruktion der archäologischen Funde. Auf dieser Grundlage soll dann das Thema „Römer“ erlebnisorientiert aufbereitet, das pädagogische Angebot für Schulen ausgebaut und die Zahl von Veranstaltungen wie: Konzerte, Ausstellungen, Märkte etc. gesteigert werden.



► Säule der Jupitergiganten

► **Optimierung Infrastruktur (Pilgerrast/-herberge) entlang der Jakobswege:** Aktuell führen zwei Jakobswege auf rund 130 km durch die saarländische und lothringische Kulturlandschaft. Die Wegführungen verlaufen aus Speyer bzw. Hornbach kommend durch das Biosphärenreservat Bliesgau. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Suche nach Authentizität, Spiritualität und Besinnung bei Wandergästen sollen zielgruppenspezifische Gastronomie- und Beherbergungsangebote im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau entlang der Jakobswege optimiert und entwickelt werden. Aktuell werden im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Pilgerherbergen eingerichtet, wie z.B. im Wallfahrtskloster Blieskastel und im Wintringer Hof. Neben der konsequenten Umsetzung der laufenden Projekte soll die Standortsuche entlang der Jakobswege zur Inwertsetzung kulturhistorisch bedeutsamer Orte (z.B. Kloster Gräfinthal in Mandelbachtal sowie Kloster-ruine Wörschweiler, Stephanus-Kirche Böckweiler etc.) fortgeführt werden.



► Klosterruine Wörschweiler

Weitere Projekte:

- ▶ **Prüfung bestehender und möglicher kulturtouristischer Einrichtungen auf Potenzial für die Weiterentwicklung:** Identifikation geeigneter kulturtouristischer Einrichtungen, die weiter ausgebaut und in den Vordergrund der Vermarktung gestellt werden sollen. Authentische Inwertsetzung dieser Einrichtungen und Vernetzung mit kulturtouristisch bedeutsamen Einrichtungen in der Region (idealerweise auch grenzüberschreitend).
- ▶ **Weiterentwicklung kulturtouristischer Veranstaltungen:** Weiterentwicklung und bessere Vermarktung bestehender Veranstaltungen sowie Verknüpfung der kulturhistorischen Veranstaltungen mit weiteren touristischen Angeboten der Region, um eine längere Aufenthaltsdauer der Gäste zu erzielen (Entwicklung von Pauschalangeboten).
- ▶ **Entwicklung Erlebnisstandort Industriekultur Sankt Ingbert und Weitere:** Realisierung der laufenden Projekte (Alte Baumwollspinnerei, Alte Schmelz etc.) und dann Einbindung in die touristische Vermarktung. Stärkere Nutzung der Orte als Eventkulissen (Sonderschauen, Kunstausstellungen, Musik- und Theaterveranstaltungen usw.). Desweiteren Bewertung des grundsätzlichen kulturtouristischen Potenzials von vorhandenen Industrierelikten im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau.
- ▶ **Kulturtouristische Inwertsetzung des Wintringer Hofes:** Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten insbesondere für Pilger (der Hof ist eine Station des Jakobswegs) und Einrichtung eines Gastronomiebetriebes mit regionalem Charakter. Vermarktung der Wintringer Kapelle als Kulturort an der Pforte zum Biosphärenreservat Bliesgau.
- ▶ **Umsetzung des Konzeptes „Historische Gärten in der Saarpfalz“:** Rekonstruktion, Inwertsetzung (u.a. öffentliche Erschließung und Zugänglichkeit), touristische Vermarktung und Vernetzung der historischen Gärten und Parks im Saarpfalz-Kreis und Biosphärenreservat Bliesgau.
- ▶ **Weiterentwicklung Kulturlandschaftsprojekt „Lebensadern Wege“:** Wiederentdeckung und -belebung der fast vergessenen Tradition des regionalen Wegebau im Biosphärenreservat Bliesgau mit touristischem Potenzial (Wanderungen, Führungen).
- ▶ **Weiterentwicklung der touristischen Attraktivität herausragender Ortsbilder und anderer kulturhistorischer Denkmäler:** Stärkere Nutzung des öffentlichen Raumes durch Ausbau von Außengastronomie und Durchführung von Sonderveranstaltungen sowie Prüfung weiterer kulturhistorischer Denkmäler, wie z.B. Bunkeranlagen, auf ihr touristisches Entwicklungspotenzial.

Tabelle 4: Übersicht Projekte und Maßnahmen Kulturtourismus

Nummer	Projekte und Maßnahmen	Priorität	Masterprojekt	Zeithorizont	Planungsstand		Zuständigkeit													
					Idee	Planung in Umsetzung	Saarpfalz-Touristik	Biosphäre-Bliesgau	Saarpfalz-Kreis	Bexbach	Blieskastel	Gersheim	Homburg	Kirkel	Kleinbittersdorf	Mandelbachtal	Sankt Ingbert	Leistungssträger	Sonstige	TZS
Kulturtourismus																				
1	Weiterentwicklung Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim	hoch	x	kurz- bis mittelfristig	x	x	x	x											x	
2	Ausbau Römermuseum Schwarzenacker	hoch	x	kurz- bis mittelfristig	x		x												x	
3	Optimierung Infrastruktur (Pilgerast/-herberge) entlang der Jakobswege	hoch	x	kurz- bis mittelfristig	x	x	x	x			x	x	x		x	x			x	
4	Prüfung bestehender und möglicher kulturtouristischer Einrichtungen auf Potenzial für die Weiterentwicklung	hoch		kurz- bis mittelfristig	x		x			x	x	x	x	x	x	x			x	
5	Weiterentwicklung kulturtouristischer Veranstaltungen	mittel		kurz- bis mittelfristig	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x			x	
6	Entwicklung Erlebnisstandort Industriekultur Sankt Ingbert und Weitere	hoch		kurz- bis mittelfristig	x	x	x			x		x							x	
7	Kulturtouristische Inwertsetzung des Wintringer Hofes	hoch		kurz- bis mittelfristig	x			x											x	
8	Umsetzung des Konzeptes „Historische Gärten in der Saarpfalz“	mittel		kurz- bis mittelfristig		x	x			x	x	x	x	x	x				x	
9	Weiterentwicklung Kulturlandschaftsprojekt „Lebensadern Wege“	mittel		langfristig	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x				x	
10	Weiterentwicklung der touristischen Attraktivität herausragender Ortsbilder und anderer kulturhistorischer Denkmäler	hoch		langfristig	x		x			x									x	

Der Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau bieten bereits heute Besuchern ein abwechslungsreiches aktivtouristisches Angebot. Neben einem gut ausgebauten Rad- und Wanderwegenetz runden Kletter-, Reit- und Wassersportmöglichkeiten das Profil in diesem Segment ab.

Diese Angebote müssen hinsichtlich Qualität, Profil und Charakter ausgebaut werden, um zukünftig für die Bevölkerung (Naherholung), Ausflügler und Übernachtungsgäste attraktiv zu bleiben und neue Besucher anzulocken.

Aktivangebote spielen darüber hinaus auch als ausbaufähige Begleitangebote für die anderen Tourismussegmente im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau (wie Kultur-, Natur-, Geschäfts-, Gesundheits- und Grenztourismus, aber auch Umweltbildung und Kulinarik) eine entscheidende Rolle. Hier geht es dann weniger um den sportlichen Charakter, sondern vielmehr um leichte sportliche Aktivitäten als kurzweiliges Erlebnis.

Die dargestellten Projekte und Maßnahmen dienen dazu, diese Entwicklung zu unterstützen.

Masterprojekte:

- ▶ **Einrichtung deutsch-französischer Premiumweg und weniger weiterer Premiumwege an besonders geeigneten Standorten:** In den letzten Jahren haben sich die Premiumwege, ausgezeichnet mit dem „Deutschen Wandersiegel“, zunehmend als überzeugende Orientierungshilfe und Wandermarke etabliert. Neben den vier bestehenden Premiumwegen im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau soll nun geprüft werden, ob eine Auszeichnung weiterer Wanderwege in der Region möglich ist. Besonders interessant ist dabei ein grenzüberschreitender Premiumweg als Verbindung der Biosphärenreservate Bliesgau und Nordvogesen.



▶ **(Weiter-)Entwicklung eines attraktiven Wanderwegenetzes (auf Basis neues Wanderwegekonzept):** Den Wanderern im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau steht mit derzeit vier Premiumwegen, zahlreichen Themenwanderwegen und vielen weiteren Wanderwegen ein abwechslungsreiches Wegenetz zur Verfügung. Dieses Angebot muss nachhaltig weiterentwickelt werden. Die Erarbeitung eines einheitlichen Wanderwegekonzeptes für den Saarpfalz-Kreis und das Biosphärenreservat Bliesgau unter Berücksichtigung der überregionalen Wanderwege durch die Region (auch grenzüberschreitende) steht dabei an erster Stelle. Auf dieser Grundlage können systematisch ein Ausbau sowie die Optimierung und Qualitätssicherung der bestehenden Wanderwege (nachhaltige Unterhaltung und Finanzierung) erfolgen.

▶ **Weiterentwicklung eines attraktiven Radwegenetzes (Basis neues Radwegekonzept):** Außer einem gut ausgebauten Radwege-Netz im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau gibt es auch weitere überregionale Routen, wie z.B. den Saarland-Radweg, der alle Kreise im Saarland und den Regionalverband Saarbrücken miteinander verbindet. Um zukünftig stärker als Radfahr-Destination wahrgenommen zu werden, wird es nötig sein, das bestehende Radwegenetz durch gezielte Maßnahmen zu optimieren und weitere Streckenabschnitte auszubauen. Auch hier ist das Radwegekonzept für den Saarpfalz-Kreis und das Biosphärenreservat Bliesgau die jetzt zu schaffende Grundlage.



4. Projekte und Maßnahmen

▶ 4.2 Aktivtourismus

Weitere Projekte:

- ▶ **Ausbau Elektrofabradnetz:** Errichtung von Verleihstationen mit E-Bikes, solarbetriebenen Aufladestationen, Akku-Wechselmöglichkeiten und Transport-Services im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau. Anbindung an das bestehende Netz der Verleihstationen im Saarland.
- ▶ **Prüfung der Weiterentwicklung der touristischen Angebote auf Blies und Saar:** Der Ausbau der Wassertourismusköglichkeiten (insbesondere Kanu- und Floßfahrten) auf Blies und Saar macht die Region attraktiver, allerdings ist dabei die FFH-Richtlinie zu berücksichtigen, denn weite Teile der Blies sind Teil des europaweiten Schutzgebietsnetzes Natura 2000.
- ▶ **Einrichtung einer SwinGolf-Anlage:** Durchführung einer Standortanalyse für potenzielle Areale für diese leicht auszuübende landschaftsbezogene Sportart (Zwischenform zwischen Minigolf und „richtigem“ Golf, besonders geeignet in der Nähe eines Campingplatzes, Schwimmbades, anderer bereits frequentierter Freizeitziele).

- ▶ **Weiterentwicklung des Reittourismus:** Intensivierung des reittouristischen Angebotes durch Neuausweisung von Wanderreitstationen (Reiterhöfe, die Unterstellmöglichkeiten für Pferde und Übernachtungsmöglichkeiten für Reiter bieten).
- ▶ **Weiterentwicklung Kletterangebot:** Weiterentwicklung kreativer und erlebnisorientierter Kletterangebote unter Berücksichtigung der Umweltschutzaufgaben im Biosphärenreservat. Ergänzend Schaffung von Kletteralternativen (künstliche Trainingsfelsen etc.), z.B. in der Nähe des geplanten Zeltplatzes oder Biosphären-Camps.



Tabelle 5: Übersicht Projekte und Maßnahmen Aktivtourismus

Nummer	Projekte und Maßnahmen	Priorität	Masterprojekt	Zeithorizont	Planungsstand		Zuständigkeit													
					Idee	Planung in Umsetzung	Saarpfalz-Touristik	Biosphäre-Bliesgau	Saarpfalz-Kreis	Bexbach	Blieskastel	Gersheim	Homburg	Kirkel	Kleinblittersdorf	Mandelbachtal	Sankt Ingbert	Leistungssträger	Sonstige	TZS
Aktivtourismus																				
11	Einrichtung deutsch-französischer Premiumweg und weniger weiterer Premiumwege an besonders geeigneten Standorten	hoch	x	mittelfristig	x		x	x			x				x	x			x	x
12	(Weiter-)Entwicklung eines attraktiven Wanderwegenetzes (Basis neues Wanderwegekonzept)	hoch	x	mittelfristig	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x
13	Weiterentwicklung eines attraktiven Radwegenetzes (Basis neues Radwegekonzept)	hoch	x	mittelfristig	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				x
14	Ausbau Elektrofabradnetz	hoch		kurz- bis mittelfristig	x		x												x	x
15	Prüfung der Weiterentwicklung nachhaltiger touristischer Angebote auf Blies und Saar	mittel		kurz- bis mittelfristig	x		x	x		x	x				x	x				x
16	Einrichtung SwinGolf-Anlage	mittel		mittelfristig	x		x												x	x
17	Weiterentwicklung des Reittourismus	mittel		mittelfristig	x		x	x	x	x				x	x	x				
18	Weiterentwicklung Kletterangebot	mittel		mittelfristig		x	x													x

4. Projekte und Maßnahmen

▶ 4.3 Gesundheitstourismus

Während die Kliniken mit Angeboten im Bereich Anschlussheilbehandlungen und Rehabilitation hohe Bedeutung im Saarpfalz-Kreis haben, spielt das Thema Gesundheit unter touristischen Gesichtspunkten (Selbstzahler, Prävention, Wellness) im Vergleich zu anderen Destinationen bisher eine sehr untergeordnete Rolle, hat aber durchaus Potenzial. Gesundheitstourismus ist zukünftig primär ein Ergänzungsthema an den dafür geeigneten Standorten (Blieskastel, Homburg, Sankt Ingbert, Rilchingen) in Kombination mit Aktiv- und Kulturangeboten. An diesen Standorten können Kliniken mit den Schwerpunkten Naturheilverfahren, Prävention und Rehabilitation in Verbindung mit dem landschaftlich attraktiven Umfeld in der Biosphäre, mit naturorientierten Aktivitäts- und Umweltbildungsmöglichkeiten sowie speziellen gastronomischen Angeboten und kulturellen Veranstaltungen, attraktive Pakete entwickeln. Besondere touristische Impulse werden von der Saarlandtherme in Rilchingen erwartet.

Masterprojekte:

- ▶ **Saarlandtherme - Thermalbad, Hotel, Gesundheitszentrum in Rilchingen:** Das Thermalbad Rilchingen soll ein Premiumangebot und eine wichtige Attraktion für den Regionaltourismus mit grenzüberschreitender Wirkung werden. Im Thermalbad Rilchingen sind Gesundheits- und Wellnessangebote, verbunden mit einem qualifizierten Beherbergungsangebot für Selbstzahler und Privatgäste, geplant. Durch diese unmittelbare Kombination mit einem attraktiven Beherbergungsangebot (4 Sterne Hotel am Standort vorgesehen) erhält die Therme ihre besondere touristische Wirkung. Darüber hinaus muss es eine allmähliche Vernetzung mit den bestehenden Angeboten der Region geben. Besondere Potenziale für die Region ergeben sich aus einer Verknüpfung der Thermenangebote mit den spezifischen Angeboten, insbesondere aus den Bereichen Aktiv- und Naturtourismus sowie Kulinarik.



Weitere Projekte:

- ▶ **Nutzung medizinisch-therapeutischer Kompetenz und Verknüpfung mit Aktivangeboten und gesunder Ernährung:** Entwicklung neuer Angebote im Bereich medizinischer Gesundheitstourismus in den Klinikorten (gemeinsam durch Ärzte, Therapeuten, Trainer und den Beherbergungsbetrieben). Ausbau und Weiterentwicklung der therapeutischen Angebote (z.B. Gesundheitswandern).

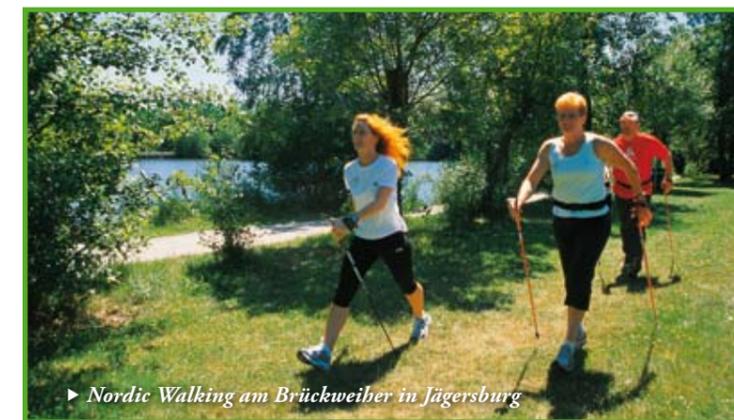


Tabelle 6: Übersicht Projekte und Maßnahmen Gesundheitstourismus

Nummer	Projekte und Maßnahmen	Priorität	Masterprojekt	Zeithorizont	Planungsstand		Zuständigkeit													
					Idee	Planung in Umsetzung	Saarpfalz-Touristik	Biosphäre-Bliesgau	Saarpfalz-Kreis	Bexbach	Blieskastel	Gersheim	Homburg	Kirkel	Kleinblittersdorf	Mandelbachtal	Sankt Ingbert	Leistungssträger	Sonstige	TZS
Gesundheitstourismus																				
19	Saarlandtherme – Thermalbad, Hotel, Gesundheitszentrum in Rilchingen	hoch	x	kurz- bis mittelfristig		x	x												x	x
20	Nutzung medizinisch-therapeutischer Kompetenz und Verknüpfung mit Aktivangeboten und gesunder Ernährung	hoch		kurz- bis mittelfristig	x		x	x		x	x			x	x				x	x

4. Projekte und Maßnahmen

► 4.4 Grenzüberschreitender Tourismus

Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal des Saarpfalz-Kreises und der Biosphäre Bliesgau ist die Grenzlage zu Frankreich und die enge geschichtliche Verknüpfung mit dem Nachbarland. Bisher ist diese spannende Verbindung der beiden Länder noch nicht ausreichend touristisch in Wert gesetzt und für die Besucher kaum erlebbar.

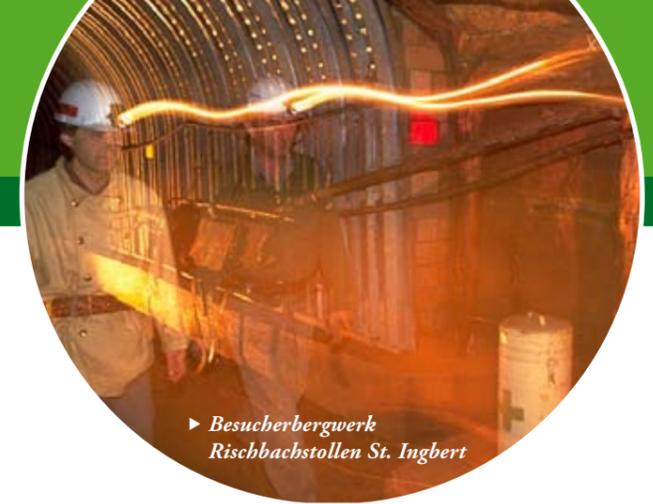
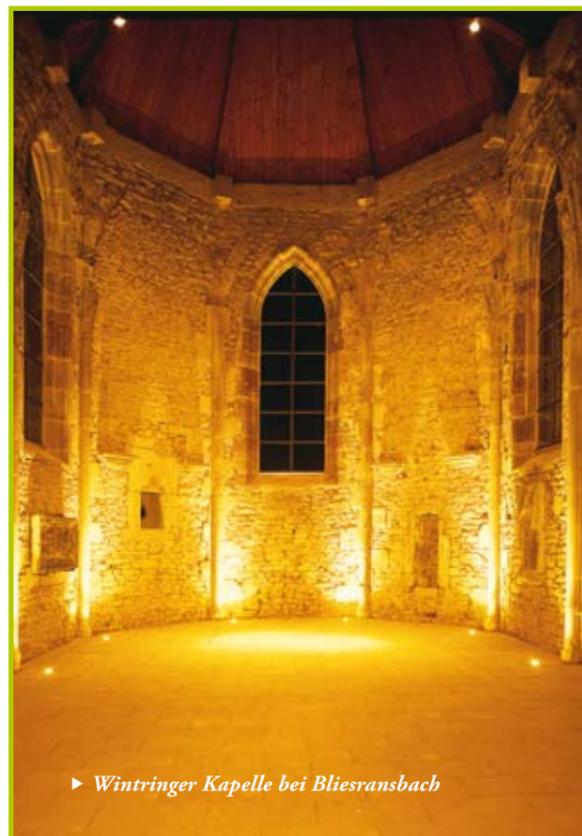
Die dargestellten Projekte sollen die „Erlebbarkeit“ der Grenze steigern und als touristisches Thema attraktiver machen.

Masterprojekte:

- **Grenzüberschreitende Weiterentwicklung der Jakobswege:** Seit einigen Jahren arbeiten der Saarpfalz-Kreis, der Regionalverband Saarbrücken und die TZS daran, die Jakobswege auf authentische Art touristisch aufzubereiten. Wichtige Projekte und Produkte, wie zum Beispiel eine grenzüberschreitende Wanderkarte, das Kultur- und Landschaftsprojekt „Sternenweg – chemin des étoiles“ oder auch ein Pilgerpass, sind bereits realisiert worden. Allerdings spielt das Thema Jakobswege auf französischer Seite bisher eine untergeordnete Rolle. Die in Deutschland gestarteten Initiativen müssen verstärkt in Zusammenarbeit mit französischen Partnern weiterentwickelt werden. Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit bei dem Ausbau des Wegenetzes und der touristischen Infrastruktur. Zusätzlich müssen zielgruppengenaue Angebote entwickelt werden, die die unter Wandergästen zunehmende Nachfrage nach Authentizität, Spiritualität und Besinnung ansprechen.



- **Weiterentwicklung der Grenze als touristische Attraktion (u.a. Ausbau Zollmuseum Habkirchen):** Von dem LAG Biosphärenreservat Bliesgau e.V. wurde bereits ein entsprechender Leader Zuwendungsantrag mit dem Projektitel: „Die Grenze als touristische Attraktion – Konzeptstudie im Sinne einer flankierenden Maßnahme“ eingereicht. Das Ziel des Grenzraum-Projektes (für das die Konzeptstudie Grundlage ist) ist die touristische Entwicklung des Grenzraumes der Gemeinde Gersheim. Im Rahmen dieses Projektes steht die konzeptionelle Entwicklung von grenzüberschreitenden Rundwanderwegen im Vordergrund. Über dieses Projekt hinaus sollten weitere Maßnahmen zur Steigerung der „Erlebbarkeit“ der Grenze realisiert werden. Eine sehr gute Möglichkeit bietet die Weiterentwicklung der Ausstellung im Zollmuseum Habkirchen unter Berücksichtigung multimedialer und interaktiver Elemente (Stichwort Edutainment) sowie der Außenanlagen (Nachbau alte Abfertigung, Zollboot etc.).



Weitere Projekte:

- **Vermarktungsoffensive mit französischen Partnern:** Entwicklung gemeinsamer Marketingmaßnahmen (Ausflugskarten, Broschüren, Führungen) mit den Nachbarkommunen auf französischer Seite, um zusätzliche Nachfrageimpulse auszulösen und das touristische Angebot auszubauen (in Abstimmung mit der TZS).
- **Kooperationsprojekt Biosphärenreservate (Pfälzerwald-Nordvogesen, Bliesgau):** Ausbau der Zusammenarbeit insbesondere im Bereich gemeinsame Vermarktungsmaßnahmen und Abstimmung bei der Entwicklung eines grenzüberschreitenden Wander- und Radwegekonzeptes.
- **Erweiterung des Projektes „Straße des Feuers“ um Standorte im Saarpfalz-Kreis:** Durchführung einer Potenzialanalyse möglicher Standorte im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau (z.B. Alte Schmelz und Rischbachstollen in Sankt Ingbert, Bergbaumuseum Bexbach).
- **Inszenierung der deutsch-französischen Kultur:** Identifikation von Merkmalen, die die deutsch-französische Kultur sowie den „grenzenlosen Charme“ in der Region ausmachen. Entwicklung einer Produktpalette „Französische Zugaben“: Ausflüge, Kulturveranstaltungen wie Chanson-Abende, kulinarische Aktionen etc.
- **Grenzüberschreitende Weiterentwicklung der Barockstraße Saarpfalz:** Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Aufwertung der Stationen und zu ihrem künftigen Marketing. Ggf. grenzüberschreitende Weiterführung der Barockstraße nach Lothringen, ins Elsass sowie saarabwärts über Saarlouis nach Mettlach und weiter nach Luxemburg.

Tabelle 7: Übersicht Projekte und Maßnahmen Grenzüberschreitender Tourismus

Nummer	Projekte und Maßnahmen	Priorität	Masterprojekt	Zeithorizont	Planungsstand			Zuständigkeit															
					Idee	Planung	in Umsetzung	Saarpfalz-Touristik	Biosphäre-Bliesgau	Saarpfalz-Kreis	Bexbach	Blieskastel	Gersheim	Homburg	Kirkel	Kleinbittersdorf	Mandelbachtal	Sankt Ingbert	Leistungsträger	Sonstige	TZS	Land Saarland	
Grenzüberschreitender Tourismus																							
21	Grenzüberschreitende Weiterentwicklung der Jakobswege	hoch	x	kurz- bis mittelfristig	x	x	x	x							x	x			x	x	x		
22	Weiterentwicklung der Grenze als touristische Attraktion (u.a. Ausbau Zollmuseum Habkirchen)	hoch	x	mittelfristig	x	x	x	x							x	x					x	x	
23	Vermarktungsoffensive mit französischen Partnern	hoch		kurz- bis mittelfristig	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				x	
24	Kooperationsprojekt Biosphärenreservate (Pfälzerwald-Nordvogesen, Bliesgau)	hoch		kurz- bis mittelfristig		x		x	x													x	
25	Erweiterung des Projektes „Straße des Feuers“ um Standorte im Saarpfalz-Kreis	mittel		kurz- bis mittelfristig	x			x												x	x	x	x
26	Inszenierung der deutsch-französischen Kultur	hoch		kurz- bis mittelfristig	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
27	Grenzüberschreitende Weiterentwicklung der Barockstraße Saarpfalz	mittel		kurz- bis mittelfristig				x	x											x	x	x	x

4. Projekte und Maßnahmen

► 4.5 Naturtourismus

Mit der Anerkennung durch die UNESCO steigen für das Biosphärenreservat Bliesgau die Chancen einer positiven Entwicklung als Tourismusdestination. Es werden sich neue Kundengruppen mit sehr hohen und speziellen Ansprüchen für die Region interessieren. Die Besucher erwarten bezüglich touristischer Angebote zur Freizeitgestaltung Produkte, die zu der Dachmarke „UNESCO Biosphärenreservat“ passen. Vor diesem Hintergrund muss das bestehende Angebot um attraktive „Naturerlebnis“-Angebote erweitert werden (die auch von Individualtouristen ohne feste Terminvorgaben gebucht werden können). Dazu dienen folgende Projekte und Maßnahmen.

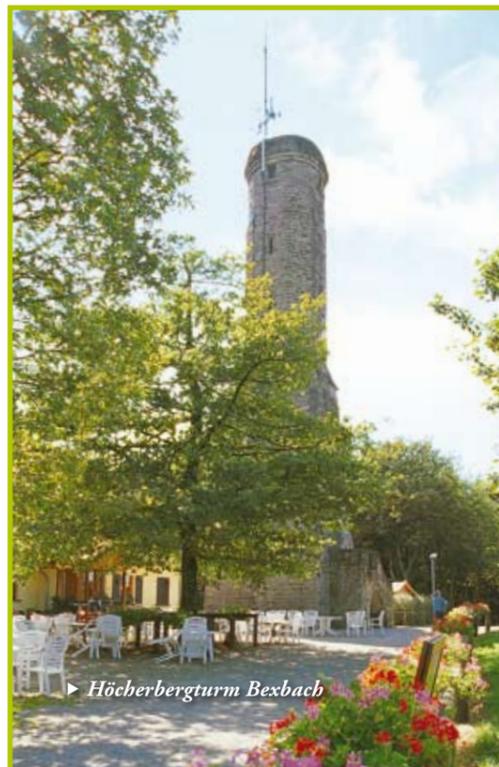
Masterprojekte:

- **Schaffung dezentraler Informationsstellen in der Biosphäre Bliesgau:** Bevor das zentrale, attraktive Biosphärenzentrum realisiert werden kann (siehe Maßnahme

Einrichtung des Biosphärenzentrums, siehe Kapitel Querschnittsprojekte), sollen die Besucher durch ein Netz von dezentralen Informationsstellen in der Biosphäre informiert und gelenkt werden. Die Informationsstellen liegen idealerweise im direkten Umfeld von touristischen Attraktionen und/

oder einem gastronomischen Angebot, Wanderparkplätzen, Parkplätzen in Ortslagen oder an Bahnhaltepunkten. Die Informationsstellen bieten ein zielgruppenspezifisches Informationsangebot zur Biosphäre (mit Hinweisen zu ökologisch verträglichem Verhalten beim Aufenthalt in der Natur) sowie der touristischen Infrastruktur im Umfeld (touristische Attraktionen, Wege, Relief, Attraktionen usw.).

- **Errichtung und Weiterentwicklung von Aussichtspunkten:** Aussichtstürme bieten Besuchern ein besonderes Erlebnis und haben sich in den letzten Jahren deutschlandweit zu regelrechten Besuchermagneten entwickelt. Die schönen Naturräume des Bliesgaus mit ihren Auenwäldern und Feuchtgebieten sind von den Freizeitwegen aus nur bedingt einsehbar und



► Höcherbergturm Bexbach

können von den Besuchern nur sehr eingeschränkt wahrgenommen werden. Hier bieten sich Aussichtstürme ebenso an wie auf Höhenzügen, um bis nach Frankreich zu schauen. Gleichzeitig ermöglichen Aussichtstürme eine Besucherlenkung und Konzentration auf bestimmte Punkte, so dass von sensiblen Bereichen Druck genommen werden kann. Schließlich sind Aussichtstürme interessante Stationen an Wander- und Radwanderrouen.

- **Qualitative Weiterentwicklung und Profilierung von Naturerlebnis-Angeboten:** Der Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau brauchen naturverträgliche, nachhaltige „Naturerlebnis“-Angebote. Dazu müssen innovative und abwechslungsreiche Angebote unter Berücksichtigung der Anforderungen der UNESCO entwickelt werden, wie z.B. die Einrichtung eines Naturerlebnispfads mit Labyrinth, die Weiterentwicklung der bestehenden Angebote an Führungen bzw. Wanderungen sowie die Ergänzung beispielsweise um Dämmerungsführungen und -touren, Nachtwanderungen zu Biberburgen, Wildniswanderungen (Wandertouren in der freien Natur auf kleinen Pfaden) und Eselwandern (Wanderung mit kleiner „Karawane“, bei der das Gepäck von Eseln getragen wird) sowie der Ausbau flankierender Angebote wie Geocaching und GPS Wandern.

Im Rahmen des Leader-Projektes „Erlebnisregion Bliesgau“ (siehe Maßnahme Umsetzung des Projektes „Erlebnisregion Bliesgau“) sollen gemeinsam mit (Umwelt-)Bildungseinrichtungen, vor allem dem Ökologischen Schullandheim Spohns Haus, der Biosphären-VHS Sankt Ingbert und touristischen Einrichtungen, Qualitätsstandards erarbeitet und inhaltliche und strukturelle Vorarbeit für die Entwicklung von Naturerlebnisangeboten geleistet werden.



► Naturerlebnis Bliesau mit dem Floß

- **Ausbau und Profilierung des naturnahen Beherbergungsangebotes (Baumhaushotel, Jugendzeltplatz, Ecocamping etc.):** Für die langfristige Etablierung des Saarpfalz-Kreises und der Biosphäre Bliesgau als Naturtourismusdestination werden neben dem Ausbau der „Naturerlebnis“-Angebote vor allem auch der Ausbau und die Profilierung des naturnahen Beherbergungsangebotes von großer Bedeutung sein. Mit Angeboten wie einem Baumhaushotel, einem „Biosphärencampingplatz“ oder einem „Biosphären-Camp“ (siehe rechts) etc. kann die Region besondere Alleinstellungsmerkmale in diesem Bereich entwickeln, das Thema profilieren und gleichzeitig die touristische Wertschöpfung steigern.



► Planungsskizze Baumhaushotel



► Gruppenführung auf dem Wintringer Hof

Weitere Projekte:

- **Einrichtung vernetzter Naturerlebnispunkte:** Definition einer Auswahl typischer und besonderer Landschafts- und Naturthemenpunkte sowie Standortanalyse für potenzielle Naturerlebnispunkte im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau.
- **Einrichtung eines Biosphären-Erlebnisweges mit Mitmachstationen:** Prüfung potenzieller Areale für die Errichtung eines Rundgangs mit mehreren Mitmachstationen und Informationstafeln zu den wichtigsten Themen der Biosphäre Bliesgau.
 - **Einrichtung „Biosphären-Camp“:** Konzeptentwicklung Biosphären-Camp (freizeitorientierter und didaktischer Ansatz, Art der Unterkünfte, marktgerechte Kapazität etc.) sowie Festlegung der Positionierung hinsichtlich Zielgruppenorientierung und notwendiger Zusatzangebote.
 - **Realisierung von „Land Art“-Projekten:** Ansprache von „Land Art“-Künstlern und Durchführung einzelner „Land Art“-Aktionen.
- **Ausbau „Urlaub auf dem Bauernhof“:** Einzelbetriebliche Beratungen interessierter Betriebe hinsichtlich der baulichen Anforderungen an Zimmer und Ferienwohnungen sowie der thematischen Ausrichtung der Betriebe und einer erfolgreichen Zielgruppenansprache und Vermarktung.
- **Optimierung der Erkennbarkeit und der touristischen Nutzungsmöglichkeiten der Schloßberghöhlen Homburg:** Optimierung der Erkennbarkeit durch Verbesserung der Beschilderung innerhalb Homburgs und vom Parkplatz aus sowie Prüfung der Möglichkeiten, das geltende Bergrecht für die Schloßberghöhlen zu „lockern“, um ehemalige touristische Angebote wieder anbieten zu können.

► **Prüfung Baumwipfelpfad:** Analyse der aktuellen Angebots- und Wettbewerbssituation im Umfeld von ca. 100 km sowie Prüfung potenzieller Areale für die Errichtung eines Baumwipfelpfades (ein auf Plattformen und Stegen angelegter Lehrpfad in den Baumkronen, der durch die Verknüpfung von klassischen Lehrpfadenelementen und erlebnisorientierten Abschnitten die ökologischen Zusammenhänge eines Waldes insbesondere für Kinder und Jugendliche anschaulich und erlebnisorientiert vermittelt).

► **Prüfung Biosphärenwildpark:** Durchführung einer Standort- und Wettbewerbsanalyse sowie Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (Investitions- und Betriebskosten, Erlöspotenzial). Auf dieser Grundlage Klärung der Realisierungsmöglichkeiten.

Tabelle 8: Übersicht Projekte und Maßnahmen Naturtourismus

Nummer	Projekte und Maßnahmen	Priorität	Masterprojekt	Zeithorizont	Planungsstand		Zuständigkeit													
					Idee	Planung	in Umsetzung	Saarpfalz-Touristik	Biosphäre-Bliesgau	Saarpfalz-Kreis	Bexbach	Blieskastel	Gerstein	Homburg	Kirkel	Klembittersdorf	Mandelbachtal	Sankt Ingbert	Leistungsträger	Sonstige
Naturtourismus																				
28	Schaffung dezentraler Informationsstellen in der Biosphäre	hoch	x	kurz- bis mittelfristig	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
29	Errichtung und Weiterentwicklung von Aussichtspunkten	hoch	x	kurz- bis mittelfristig	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
30	Qualitative Weiterentwicklung und Profilierung von "Naturerlebnis"-Angeboten	hoch	x	kurz- bis mittelfristig		x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
31	Ausbau und Profilierung des naturnahen Beherbergungsangebotes (Baumhaus-hotel, Jugendzeltplatz, Ecocamping etc.)	hoch	x	mittelfristig	x			x	x			x		x				x	x	
32	Einrichtung vernetzter Naturerlebnispunkte	hoch		kurz- bis mittelfristig	x			x	x		x	x	x	x	x	x				
33	Einrichtung eines Biosphären-Erlebnisweges mit Mitmachstationen	hoch		kurz- bis mittelfristig	x			x	x										x	
34	Einrichtung "Biosphären-Camp"	hoch		kurz- bis mittelfristig	x			x	x										x	
35	Realisierung von „Land Art“-Projekten	mittel		kurz- bis mittelfristig	x			x											x	
36	Ausbau "Urlaub auf dem Bauernhof"	mittel		mittelfristig	x			x	x										x	x
37	Optimierung der Erkennbarkeit und der touristischen Nutzungsmöglichkeiten der Schlossberghöhlen Homburg	mittel		mittelfristig		x	x												x	
38	Prüfung Baumwipfelpfad	hoch		mittel- bis langfristig	x			x	x										x	
39	Prüfung Biosphärenwildpark	mittel		mittel- bis langfristig	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	

Laut der PEG Saarland⁵ spielt das Thema Kulinarik als Besuchsmotiv für das Saarland eine wichtige Rolle. Die Gäste erwarten demnach eine durchgängig hohe Angebots- und Servicequalität des Gastgewerbes, verbunden mit dem besonderen französischen Charme. Der Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau bieten in diesem Segment durch eine Vielzahl an qualitativ hochwertigen regionalen Produkten aus eigenem, zum Teil ökologischem Anbau und der Verwertung dieser Produkte in zahlreichen guten und zum Teil auch sehr guten Restaurants bereits interessante Angebote. Die erarbeiteten Maßnahmen sollen zu einer Angebots- und auch Qualitätsverbesserung „in der Fläche“ führen und damit dieses sehr imagewirksame Tourismusangebot weiter stärken, das für alle Gäste wichtig und für manche Gäste sogar ein eigener Reiseanlass ist.

Masterprojekte:

► **Weiterentwicklung Biosphärenfest:** Seit 2007 wird jährlich an wechselnden Austragungsorten in der Biosphäre Bliesgau das Biosphärenfest veranstaltet. Während des letzten Biosphärenfestes im Jahr 2010 in Homburg-Einöd boten mehr als 50 Aussteller regionale Spezialitäten an, informierten über die Region und unterhielten mit einem kulturellen Bühnenprogramm mehr als 10.000 Besucher. Zukünftig soll das Biosphärenfest, neben der bisherigen Programmausrichtung, zu einem größeren Marktplatz für regionale Produkte entwickelt werden. Vorbild dafür sind die im Biosphärenreservat Pfälzerwald/Nordvogesen bereits erfolgreich durchgeführten „Bauernmärkte“. Ziel dieser Neuausrichtung ist eine bessere Vermarktung regionaler Produkte und der Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten. Wichtig ist es zudem, Verbraucher für einheimische Produkte zu sensibilisieren.

► **Etablierung einer „Bliesgau-Produktlinie“:** Die nachhaltige Entwicklung der regionalen Wirtschaft ist wichtiger Bestandteil der Strategie der Biosphärenregion Bliesgau. Diesem Ziel kommt man durch die Vermarktung regionaler Produkte und durch den Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten näher.



► Produktsortiment „Bliesgaukiste“

Dazu haben sich Produzenten, Händler und Logistiker aus dem Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau zusammengeschlossen und in den letzten Jahren zahlreiche Bliesgau-Produkte entwickelt und erfolgreich vermarktet. Durch die Weiterentwicklung des Bliesgau-Regals, die Entwicklung weiterer Bliesgau-Produkte (Lebensmittel, Möbel, Souvenirs, Gartenartikel, Textilien, ökologisch verträgliche Waren etc.)

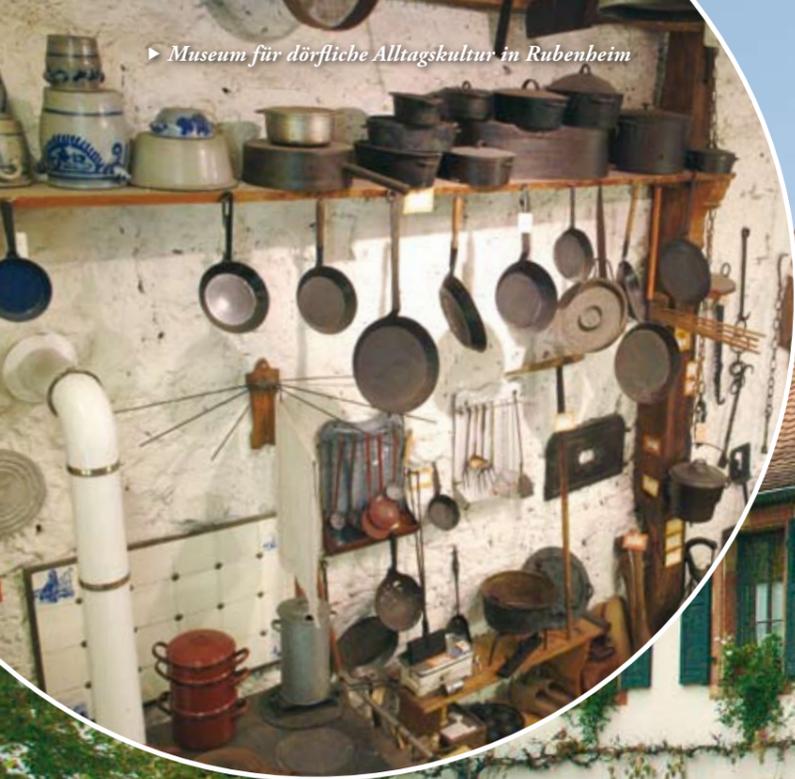
soll die bestehende „Bliesgau-Produktlinie“ ausgebaut werden. Maßnahmen wie die Optimierung der Logistik (insbesondere bei Frischeprodukten, Einhaltung der Kühlkette), die Intensivierung der Direktvermarktung (Vermarktung über den Einzelhandel und die Vermarktung über die Gastronomie) sowie die Organisation und Durchführung einer Händlermesse für regionale Produkte (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Saarpfalz mbH) sollen das Thema regionale Produkte ausbauen helfen.



► Biosphärenfest in Auersmacher

⁵ Permanente Gästebefragung, durchgeführt 2008/2009 über 12 Monate im gesamten Saarland.

► Museum für dörfliche Alltagskultur in Rubenheim



4. Projekte und Maßnahmen

► 4.6 Kulinarik

► **Weiterentwicklung der saisonalen kulinarischen Themenwochen („Bliesgau-Lammwoche“, Wild-, Bärlauchfest etc.):** Während der Bliesgau-Lammwoche werden von elf teilnehmenden Restaurants hochwertige Lamm-Gerichte (ausschließlich Fleisch von Lämmern der Rasse Merino-Landschafe) angeboten. Analog zu der Veranstaltung von Bauernmärkten und der Etablierung einer Bliesgau-Produktlinie soll mit einer Weiterentwicklung saisonaler kulinarischer The-



► Lammfilet mit grünen Bohnen



► blühender Bärlauch im Frühlingwald

Weitere Projekte:

► **Weitere Umsetzung des TZS-Projekts „Genuss Region Saarland“ im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau:** Aktive Unterstützung des TZS-Projektes im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau von Produzenten, Händlern und Gastronomen. Beteiligung an Netzwerk-Treffen sowie aktionsbezogenen Treffen nach Bedarf.

► **Ausbau kulinarischer Stadtrundgänge und Führungen:** Stärkere Vermarktung bestehender kulinarischer Stadtrundgänge bzw. Wanderungen, Radtouren und Entwicklung neuer Angebote in diesem Bereich.

menwochen die regionale Vermarktung der Bliesgau-Produkte verstärkt sowie das „kulinarische Profil“ der Region geschärft werden. Neben der Bliesgau-Lammwoche kann es beispielsweise noch Wildwochen oder Bärlauchfeste geben.

► Orangerie Blieskastel an der Barockstraße Saarpfalz



► Pilgerkirche St. Margaretha in Babelsheim

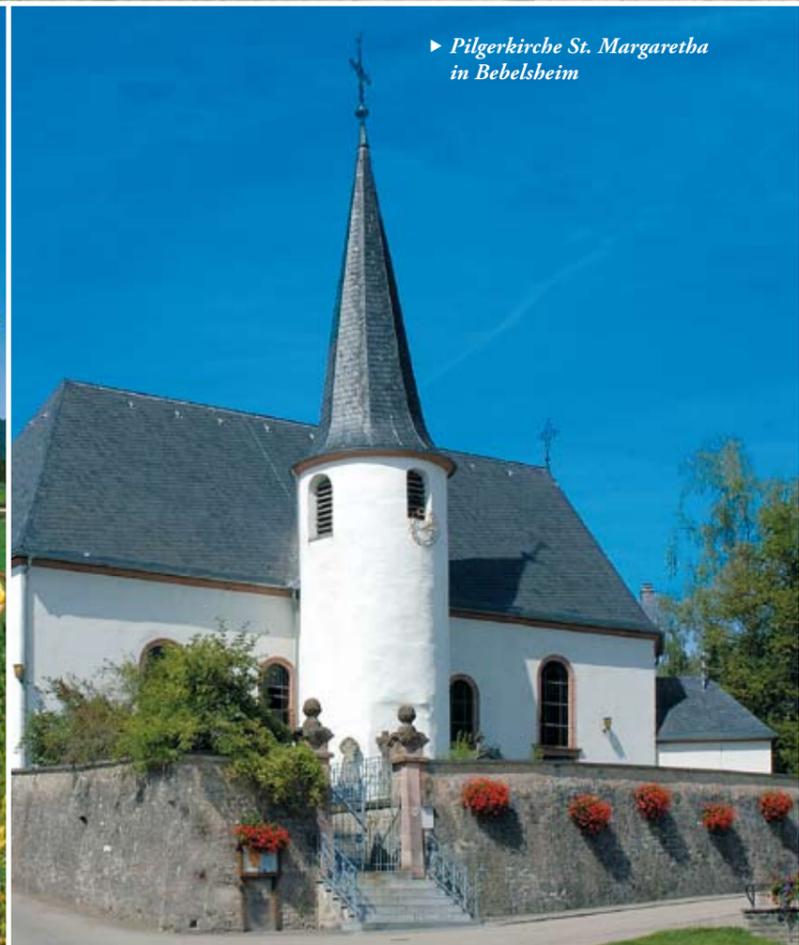


Tabelle 9: Übersicht Projekte und Maßnahmen Kulinarik

Nummer	Projekte und Maßnahmen	Priorität	Masterprojekt	Zeithorizont	Planungsstand			Zuständigkeit													
					Idee	Planung	in Umsetzung	Saarpfalz-Touristik	Biosphäre-Bliesgau	Saarpfalz-Kreis	Bexbach	Blieskastel	Gersheim	Homburg	Kirkel	Kleinbittersdorf	Mandelbachtal	Markt Ingbert	Leistungssträger	Sonstige	TZS
Kulinarik																					
40	Weiterentwicklung Biosphärenfest	hoch	x	kurz- bis mittelfristig		x		x											x	x	
41	Etablierung einer „Bliesgau-Produktlinie“	hoch	x	kurz- bis mittelfristig		x	x	x	x										x	x	
42	Weiterentwicklung der saisonalen, kulinarischen Themenwochen („Bliesgau-Lammwoche“, Wild-, Bärlauchfest etc.)	hoch	x	kurz- bis mittelfristig	x			x											x	x	x
43	Weitere Umsetzung des TZS Projekts „Genuss Region Saarland“ im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre	hoch		kurz- bis mittelfristig		x		x	x										x	x	x
44	Ausbau kulinarischer Stadtrundgänge und Führungen	hoch		kurz- bis mittelfristig	x			x				x		x				x	x		

4. Projekte und Maßnahmen

▶ 4.7 Umweltbildungsangebote

Eine Besonderheit des Saarpfalz-Kreises und der Biosphäre Bliesgau ist die landschaftliche Vielfalt. Verschiedene Lebensräume greifen auf engem Raum ineinander und sind ein Zuhause für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. So finden sich in einer hügeligen Landschaft ausgedehnte Streuobstwiesen, Buchenwälder, artenreiche Trockenrasen (nahezu die Hälfte der in Deutschland vorkommenden Orchideenarten sind hier zu finden) und eine eindrucksvolle Auenlandschaft entlang der Blies. Um der Bevölkerung und den Touristen diese ökologische Vielfalt gezielt präsentieren zu können, sollen attraktive Umweltbildungsangebote entwickelt werden, die neben Gruppen (Schulklassen, Jugendgruppen, Bildungsreisen) auch immer mehr Individualreisende, die ein Interesse an der erlebnisorientierten Vermittlung natur- und umweltbezogener Fragestellungen haben, ansprechen.

Die für dieses Segment entwickelten Projekte und Maßnahmen sollen unter Nutzung des besonderen naturräumlichen Potenzials insbesondere den Erlebniswert der Umweltbildungsangebote steigern und sie so für ein breiteres Publikum attraktiv machen.

Masterprojekte:

- ▶ **Weiterentwicklung der bestehenden Umweltbildungseinrichtungen Haus Lochfeld und Spohns Haus (Angebote, Vermarktung und Kooperationen):** Das Spohns Haus – Ökologisches Bildungszentrum und Schullandheim Gersheim ist eine zentrale Einrichtung für Umweltbildung (mit 72 Betten) im Saarpfalz-Kreis. Dort werden innovative Konzepte und praktische Angebote zur verantwortungsbewussten Gestaltung der Zukunft entwickelt und erprobt. Mit dem Kulturlandschaftszentrum Haus Lochfeld in der Gemeinde Mandelbachtal gibt es eine weitere, wichtige Umweltbildungseinrichtung im Saarpfalz-Kreis. Durch Seminare und Führungen zu den Themen Kulturlandschaftspflege und Landschaftsschutz soll hier eine verstärkte Wertschätzung für die Kulturlandschaft und ein gesteigertes Verständnis für Schutzmaßnahmen vermittelt werden. Um in Zukunft das bisherige Zielgruppenspektrum zu erweitern und neben Gruppen auch vermehrt Individualtouristen anzusprechen und damit insgesamt die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen zu steigern, müssen bestehende Bildungsangebote in Hinblick auf einen höheren Erlebnis- und Unterhaltungswert (z.B. Fotokurse, Fotosafari Bliesgau etc.) weiterentwickelt werden. Desweiteren bedarf es einer qualitativen und quantitativen (Ausstattung und Kapazitäten) Optimierung der Einrichtungen sowie einer Intensivierung der Vermarktung (auch in Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und Angeboten in der Region). Eine Erweiterung um Begleitinfrastruktur im Umfeld (Hochseilgarten, Baumwipfelpfad, Swingolfanlage, Naturerlebnispunkte, Aussichtspunkte etc.) soll darüber hinaus die Attraktivität beider Häuser nachhaltig steigern.

▶ Schülergruppe in Spohns Haus in Gersheim beim Umweltseminar



- ▶ **Umsetzung des Projektes „Erlebnisregion Bliesgau“:** Das Projekt „Erlebnisregion Bliesgau“ ist ein weiterentwickeltes Leitprojekt des Regionalen Entwicklungskonzeptes des Biosphärenreservates Bliesgau aus dem Handlungsfeld Tourismus und Freizeit (REK, 2006, S. 25, 7.3). Ein entsprechender Zuwendungsantrag im Rahmen des Leader-Programms wurde von der LAG eingereicht und mittlerweile genehmigt. Mit den zugesagten Fördermitteln will der Biosphärenzweckverband Bliesgau gemeinsam mit (Umwelt-)Bildungseinrichtungen, vor allem dem Ökologischen Schullandheim Spohns Haus, der Biosphären-VHS Sankt Ingbert und touristischen Einrichtungen „Edutainment-Angebote“ (Bildung in Verbindung mit Unterhaltung) für die Region entwickeln. Diese sollen dann auch gemeinsam als „Erlebnisregion Bliesgau“ touristisch vermarktet werden. Darüber hinaus wird eine intensive Vernetzung der Anbieter von Bildungsangeboten untereinander und mit der Gastronomie sowie wichtigen Kooperationspartnern angestrebt, bzw. ausgebaut. Kooperationspartner sind vor allem regionale Erzeuger wie Bauernhöfe, Bäckereien, Molkereien, Käsereien, Mühlen usw. Die Zusammenarbeit mit der Saarpfalz-Touristik und der Tourismuszentrale Saarland gewährleistet die touristische Vermarktung als „Erlebnisregion Bliesgau“. Im Arbeitskreis „Edutainment im Biosphärenreservat Bliesgau“ werden Qualitätsstandards erarbeitet und es wird inhaltliche und strukturelle Vorarbeit geleistet.

▶ Mobilität mit dem „ingo“ Stadtbus St. Ingbert



4. Projekte und Maßnahmen

▶ 4.7 Umweltbildungsangebote

Weitere Projekte:

- ▶ **Vorhalten Angebot „Grünes Klassenzimmer“ im Saarpfalz-Kreis:** Suche nach neuen Standorten (ggf. als Bestandteil des „Biosphären-Camps“ siehe Maßnahme Einrichtung „Biosphären-Camp“) und Einrichtung weiterer „Grüner Klassenzimmer“, z.B. zum Thema Wasser in der Bliesau.
- ▶ **Ausbau geführter Wanderungen und Radtouren:** Kreative Weiterentwicklung der Führungen (Themenführungen, „Geschichten erzählen“, siehe auch Maßnahme „Qualitative Weiterentwicklung und Profilierung von Naturerlebnis-Angeboten“).
- ▶ **Weiterentwicklung und Ausbau des Bundesfilmfestivals Natur:** Weiterentwicklung insbesondere des Rahmenprogramms: Film- und Fotoexkursionen in die Biosphäre Bliesgau, Ausstellungen (besondere Filmtechniken in der Natur, bekannte Naturfilmer), Auslobung von Filmwettbewerben für Schulen in der Region und Präsentation der Beiträge auf dem Festival, Film- bzw. Fotoseminare etc. sowie Entwicklung eines Vermarktungskonzeptes, evtl. in Zusammenarbeit mit TZS.
- ▶ **Einführung einer Biosphären Bliesgau-Auszeichnung (Bliesgau-Award):** Auszeichnung und Förderung von Betrieben, Schulen oder Einzelpersonen, die Projekte mit einem nachweisbaren Beitrag zum nachhaltigen und umweltfreundlichen Wirtschaften leisten, durch den Biosphärenzweckverband.
- ▶ **Entwicklung Schauwasserwerk Kirkel zum Erlebnis- und Lernort:** Grunderwerb des „Alten Wasserwerks“ durch die Gemeinde Kirkel und dann Konzeptentwicklung (thematisch, betrieblich und pädagogisch) Schauwasserwerk Kirkel.

Tabelle 10: Übersicht Projekte und Maßnahmen Umweltbildungsangebote

Nummer	Projekte und Maßnahmen	Priorität	Masterprojekt	Zeithorizont	Planungsstand			Zuständigkeit											
					Idee	Planung	in Umsetzung	Saarpfalz-Touristik	Biosphäre-Bliesgau	Saarpfalz-Kreis	Bexbach	Blieskastel	Gersheim	Homburg	Kirkel	Kleinbittersdorf	Mandelbachtal	Sankt Ingbert	Leistungsträger
Umweltbildungsangebote																			
45	Weiterentwicklung der bestehenden Umweltbildungseinrichtungen Haus Lochfeld und Spohns Haus (Angebote, Vermarktung und Kooperationen)	hoch	x	kurz- bis mittelfristig	x	x	x	x	x									x	
46	Umsetzung des Projektes „Erlebnisregion Bliesgau“	hoch	x	kurz- bis mittelfristig		x	x	x										x	x
47	Vorhalten Angebot "Grünes Klassenzimmer" im Saarpfalz-Kreis	hoch		kurz- bis mittelfristig		x		x	x						x				x
48	Ausbau geführter Wanderungen und Radtouren	mittel		kurz- bis mittelfristig		x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
49	Weiterentwicklung und Ausbau des Bundesfilmfestivals Natur	hoch		kurz- bis mittelfristig	x			x	x		x							x	x
50	Einführung einer Biosphären Bliesgau-Auszeichnung (Bliesgau-Award)	mittel		mittelfristig	x				x										x
51	Entwicklung des Schauwasserwerk Kirkel zum Erlebnis- und Lernort	hoch		mittelfristig		x		x							x				x

4. Projekte und Maßnahmen

► 4.8 Geschäftstourismus

Um zukünftig im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau eine Steigerung der Effekte durch den Geschäftstourismus zu erreichen, muss neben dem Ausbau von Rahmenprogrammen und Umfeldangeboten, der Weiterentwicklung von Tagungsorten, Special Locations und Hotels insbesondere die Vermarktung der Angebote im Bereich Tagungstourismus optimiert und die Zusammenarbeit der Saarpfalz-Touristik mit der TZS dazu intensiviert werden. Die Realisierung der folgenden Projekte und Maßnahmen soll diese Entwicklung unterstützen

Masterprojekte:

► **Entwicklung von Rahmenprogrammen und Umfeldangeboten:** Bei rund 40 Prozent der inländischen Kongress- und Veranstaltungsreisen werden neben der Teilnahme an der eigentlichen Veranstaltung auch private Aktivitäten wie Stadtrundgänge, Sightseeing und der Besuch gastronomischer Einrichtungen, Museen sowie kultureller Veranstaltungen ausgeübt (DZT-Studie Geschäftsreisemarkt Deutschland 2009/2010). Derzeit fehlen organisierte Freizeitangebote für Geschäftsreisende im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau. Für eine Steigerung der Effekte durch den Geschäftstourismus sollten deswegen an-

► Historische Stadtführung in Blieskastel



sprechende Rahmenprogramme und Umfeldangebote für Tagungen und Seminare (z.B. Ausbau der Feierabend-Events, Angebot geführter Wanderungen etc.) entwickelt werden.



► Gut Lindenfels mit Festscheune

► **Identifikation, Ausbau und Positionierung von „Special Locations“ für Tagungen und Seminare:** Im Bereich Tagungen und Seminare steigt die Nachfrage nach besonderen Veranstaltungs-, Event- und Tagungsstandorten. Für den Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau bietet sich die Möglichkeit, über „Special Locations“ (Veranstaltungsorte mit besonderem Ambiente, variablen Nutzungsmöglichkeiten und Möglichkeiten für Catering), ein ganz besonderes Profil in diesem Marktsegment zu erlangen. Mit der Identifikation und geschäftstouristischen Inwertsetzung von „Special Locations“ kann sich die Region gegenüber Mitbewerbern profilieren und als „Green Meeting Destination“ positionieren – besonders sinnvoll und glaubwürdig vor dem Hintergrund der Biosphäre Bliesgau.

► **Etablierung eines Ökobusinesscamps (Forum für ökologische Ökonomie):** Weil Biosphärenreservate Modellregionen für soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit sein sollen, ist die Ausrichtung eines jährlichen Ökobusinesscamps in der Biosphäre Bliesgau sinnvoll. Das Ökobusinesscamp dient als Forum für ökologische Ökonomie und den teilnehmenden Unternehmen wird das Thema „Wirtschaften mit der Natur“ über Vorträge, Workshops und Exkursionen nähergebracht. So kann der Bliesgau zu einem „kleinen, grünen Davos“ werden.

Weitere Projekte:

► **Beteiligung an gemeinsamen Maßnahmen im Saarland im Bereich Tagungsmarketing:** Intensivierung der Zusammenarbeit der Saarpfalz-Touristik mit der TZS.

► **Zertifizierung von Tagungshotels** zur Schaffung von erkennbaren Standards, mehr Qualität und verbessertem Service.



► Römermuseum Homburg Schwarzenacker



► Schloßberghöhlen Homburg



► Blumengarten Bexbach mit japanischem Garten und Hindenburgturm



► Weiher Ommersheim

Tabelle 10: Übersicht Projekte und Maßnahmen Geschäftstourismus

Nummer	Projekte und Maßnahmen	Priorität	Masterprojekt	Zeithorizont	Planungsstand		Zuständigkeit												
					Idee	Planung	in Umsetzung	Saarpfalz-Touristik	Biosphäre-Bliesgau	Saarpfalz-Kreis	Bexbach	Blieskastel	Geisheim	Homburg	Kirkel	Klembittersdorf	Mandelbachtal	Sankt Ingbert	Leistungssträger
Geschäftstourismus																			
52	Entwicklung von Rahmenprogrammen und Umfeldangeboten	hoch	x	kurzfristig	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
53	Identifikation, Ausbau und Positionierung von "Special-Locations" für Tagungen und Seminare	hoch	x	kurz- bis mittelfristig	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
54	Etablierung eines Ökobusinesscamps (Forum für ökologische Ökonomie)	hoch	x	mittelfristig	x			x	x										x
55	Beteiligung an gemeinsamen Maßnahmen im Saarland im Bereich Tagungsmarketing	hoch		kurz- bis mittelfristig	x			x											x
56	Zertifizierung von Tagungshotels	hoch		kurz- bis mittelfristig	x			x	x									x	x

4. Projekte und Maßnahmen

▶ 4.9 Querschnittsprojekte

Die hier dargestellten Projekte und Maßnahmen dienen dazu, die touristische Vermarktung und Infrastruktur in der Region generell und themenübergreifend zu optimieren und das Tourismusbewusstsein zu steigern.

Masterprojekte:

- ▶ **Einführung „Partnerbetriebe“ im Biosphärenreservat:** Der Biosphärenzweckverband wird jetzt das Projekt „Partner des Biosphärenreservats Bliesgau“ realisieren. Das Projekt hat das Ziel, ein Netzwerk von touristischen Leistungsträgern und Akteuren zu bilden, um gemeinsam touristische Standards und eine Marketingstrategie für das Biosphärenreservat zu entwickeln und zu etablieren. Dafür wird die Zusammenarbeit mit regionaler Gastronomie, Hotellerie, anderen Beherbergungsmöglichkeiten und weiteren touristischen Anbietern intensiviert (Einrichtung von Arbeitsgruppen etc.) und ein gemeinsames Profil für touristische Partnerbetriebe des Biosphärenreservats Bliesgau entwickelt. Die Betriebe sollen sich als Partner des Biosphärenreservats begreifen und aktiv und auf partnerschaftlicher Ebene an der touristischen Entwicklung ihrer Region mitarbeiten. Sie sollen sich mit dem Leitbild und den Zielen des Biosphärenreservats identifizieren und sich als Botschafter der Region verstehen.



- ▶ **Maßnahmen zur Förderung des Tourismusbewusstseins bei Bevölkerung, Akteuren, Politik:** Im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau müssen sich zukünftig Politik, Verwaltung, Organisationen, Betriebe und Bevölkerung stärker als bisher mit dem Tourismus identifizieren und ihn als wichtigen Wirtschaftsfaktor erkennen. Essenziell für eine erfolgreiche touristische Entwicklung ist ein deutlich größeres Bewusstsein für Bedeutung, Chancen und Erfordernisse des Themas Tourismus in der Region. Aufgrund eines bisher noch gering ausgeprägten Identifikationsgrades in der Region wird es darum gehen, Bevölkerung, Gastgewerbe, Einzelhandel, Politik und Verwaltung konstant über die touristischen Rahmenbedingungen, Marktentwicklungen und entsprechende Konsequenzen und Erfordernisse zu informieren. Außerdem müssen Kommunen und Akteure bei der Realisierung von Projekten und Maßnahmen unterstützt werden.

- ▶ **Markenbildung Saarpfalz-Kreis und Biosphäre Bliesgau (Kommunikation, Vertrieb, Vermarktung):** Für die langfristige Etablierung des Saarpfalz-Kreises und der Biosphäre Bliesgau als Tourismusdestination sind vor allem ein klar erkennbares (Marken-)Profil und ein deutlich höherer Bekanntheitsgrad als bisher erforderlich. Der potenzielle Gast will wissen, was die Region von anderen Destinationen unterscheidet und wofür die Region touristisch steht. Vorrangiges Ziel muss es daher sein, den Bekanntheitsgrad zu steigern, damit der Saarpfalz-Kreis und die Biosphäre Bliesgau stärker wahrgenommen und häufiger bei Entscheidungsprozessen (Auswahl Urlaubs-/Kurzurlaubsreiseziel, Tagungsziel) berücksichtigt werden. Das Ziel der Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Etablierung der touristischen Marke Saarpfalz-Kreis und Biosphäre Bliesgau (unter Berücksichtigung der Markenstrategie der TZS für das Land Saarland) kann nur erreicht werden, wenn die Profilierung über ausgewählte, verbindlich festgelegte Kernthemen erfolgt (z.B. als nachhaltige Kultur- und Naturtourismusregion), die Produkte einer gemeinsamen Qualitätsstrategie folgen, das Marketing im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau und auch der touristischen Betriebe intensiviert und weiter professionalisiert wird und sich alle Akteure mit dem Tourismusstandort identifizieren.

- ▶ **Entwicklung modulares Betriebskonzept Biosphären-Gasthof/Hotel:** Derzeit fehlen insbesondere im Bereich Beherbergung adäquate Angebote. Neben den gängigen Klassifizierungs- und Zertifizierungsmaßnahmen können in einem ersten Schritt bestehende Beherbergungsbetriebe mit der Einrichtung von sogenannten „Biosphären-Zimmern“ (Ausstattung ausschließlich mit regionalen Produkten: Bliesgau-Möbel sowie Bliesgau-Lebensmittel in der Minibar) das Angebot in der Biosphäre zielgruppengerecht erweitern. Weitere Module sind der Tagungsbereich und der Gastronomiebereich. Mittelfristig soll es ein ökologisch hochwertiges „Biosphären-Hotel“ (mindestens 3 Sterne, Nutzung regionaler Produkte, CO₂-Minimierung, Angebote von E-Mobilität für Ausflüge etc.) in der Biosphäre Bliesgau geben.

▶ Kreisbuslinie vor der Kapelle in Habkirchen



- ▶ **Nachhaltige Mobilität – Einführung „Bliesgau-Ticket“ (Bahn-Anreise, ONPV vor Ort, E-Velo-Nutzung vor Ort, umweltfreundliche Verkehrsmittel etc.):** Im Saarpfalz-Kreis und der Biosphäre Bliesgau wird die Entwicklung und Förderung eines naturverträglichen, nachhaltigen Tourismus angestrebt. Grundlegendes Ziel muss es daher sein, die für den Tourismus notwendige Mobilität möglichst umweltverträglich zu gestalten. Dafür müssen Strategien und Konzepte entwickelt werden, mit denen die Mobilitätsbedürfnisse im Individualverkehr wie im ÖPNV so befriedigt werden, dass sie mit den Anforderungen an eine nachhaltige, also auf Dauer tragfähige, Entwicklung des Saarpfalz-Kreises und der Biosphäre Bliesgau vereinbar sind.
- ▶ **Einrichtung des Biosphärenzentrums:** Nach den UNESCO Anforderungen an die deutschen Biosphärenreservate muss jedes Biosphärenreservat über mindestens ein Informationszentrum verfügen, das hauptamtlich und ganzjährig betreut wird (siehe dazu: Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung von Biosphärenreservaten der UNESCO in Deutschland). In den Informationszentren von Biosphärenreservaten sollen die neuesten pädagogischen und didaktischen Erkenntnisse berücksichtigt und allgemeine Informationen über das Biosphärenreservat und zur nachhaltigen Entwicklung sowie zu Partizipationsmöglichkeiten dargestellt werden. Mittelfristig soll auch im Biosphärenreservat Bliesgau ein Biosphärenzentrum entstehen. Vorher müssen zunächst eine Kostenkalkulation aufgestellt, Finanzierungsmöglichkeiten geklärt und der Personalbedarf und ein Standort für das Informationszentrum Biosphärenreservat Bliesgau ermittelt werden.

Weitere Projekte:

- ▶ **Qualitative Weiterentwicklung und Profilierung von ökologischen Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben:** Schulung der Betriebe im Hinblick auf umweltfreundliches und nachhaltiges Wirtschaften.
- ▶ **Kreative Produktwerkstatt (Storytelling, Pauschalen):** Organisation einer „kreativen Produktwerkstatt“. Ansprache ausgewählter touristischer Akteure (Beherbergungsbetriebe, Gastronomen, kulturtouristische Einrichtungen, Anbieter von Aktivangeboten, Tourist Informationen der Kommunen). Weiterentwicklung bestehender und Entwicklung neuer touristischer Angebote und Pauschalen.
- ▶ **Zertifizierung und Klassifizierung in Beherbergung und Gastronomie:** Information über die Chancen einer Zertifizierung und Klassifizierung und gezielte Akquisition von noch nicht zertifizierten/klassifizierten Betrieben.
- ▶ **Entwicklung modulares Betriebskonzept Biosphären-Läden:** Erarbeitung eines Shop-in-Shop-Konzeptes „Biosphären-Laden“: Entwicklung Corporate Design, Auswahl der Produktpalette (in Zusammenarbeit mit der Organisation Bliesgau Genuss e.V. und dem Projekt Partnerbetriebe Biosphäre).
- ▶ **Etablierung „Nachhaltigkeitsregion Bliesgau“ (Mobilität, Gastgewerbe, Umweltbildung):** Erarbeitung eines Biosphären-Rahmenkonzeptes, das gemeinsame Leitlinien und Ziele für die weitere nachhaltige (touristische) Entwicklung der Biosphäre Bliesgau festlegt (unter Einbindung der Bevölkerung, um Ideen mit hoher Akzeptanz in der Region verankern zu können).
- ▶ **Schaffung von Ferienwohnungen in historischer Bausubstanz:** Identifikation geeigneter Gebäude. Information der Eigentümer über die Chancen der touristischen Nutzung ihrer Gebäude.



▶ Ferienwohnung Pörring in Oberbexbach



.....

Saarpfalz-Touristik

Paradeplatz 4
66440 Blieskastel

Telefon 068 41/104-71 74
Telefax 068 41/104-71 75

touristik@saarpfalz-kreis.de
www.saarpfalz-kreis.de

.....

In Zusammenarbeit mit:

.....

Biosphärenreservat
Bliesgau



Lokale Aktionsgruppe
Biosphärenreservat Bliesgau



 Kreissparkasse
Saarpfalz



Die Wirtschaftsförderung

